



LBS SAAR | Finanzbericht **2018**



Energieeffizienz geht heute anders.

**Wir zeigen Ihnen,  
was möglich ist.**



# INHALT

---

Vorwort .....	04
Lagebericht 2018 .....	08
Jahresabschluss 2018 .....	32
Jahresbilanz zum 31.12.2018 .....	34
Gewinn- und Verlustrechnung .....	36
Anhang .....	38
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	46
Vorstand und Geschäftsleitung .....	52
Verwaltungsrat .....	53
Bausparspezifische Angaben .....	54
Bericht des Verwaltungsrates .....	73
Gewinnverwendungsbeschluss .....	76

# VORWORT

---

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

---

nach wie vor bewegen wir uns im historischen Niedrigzinsumfeld. Dies sind optimale Rahmenbedingungen für Bausparer und treffen genau deren Bedarf. Im vergangenen Jahr konnten wir insgesamt 10.655 neue Bausparverträge abschließen – das sind 5% mehr als noch im Vorjahr. Dabei lag unser Neugeschäftsvolumen bei einer Bausparsumme von EUR 643 Mio. weiterhin auf hohem Niveau. Durch die Steigerung an abgeschlossenen Verträgen konnte die LBS Saar ihre Marktanteile in diesem Segment um 3,9% erhöhen. Gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen und unserem Außendienst agieren wir sehr aktiv und professionell am Markt. Das ist nach wie vor der Grundstein unserer erfolgreichen Bausparkasse.

Wir haben im September 2018 eine neue Tarifgeneration mit den günstigsten Darlehensbedingungen seit Bestehen unserer Landesbausparkasse eingeführt. Die neuen Tarife haben unser Bausparneugeschäft nachhaltig gestärkt. Einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer LBS leisten aber auch das erneut starke Kreditneugeschäft und die Erträge aus dem erweiterten Dienstleistungspaket rund um die Immobilie. Hierzu zählen die Immobilienvermarktung und -vermittlung, die Bewertung von Immobilien, die Baubegleitung, die Verwaltung von Privat- und Gewerbeimmobilien sowie ein Rundum-Service für Immobiliensuchende.

Positiv wirkte sich auch die seit Januar 2018 erhöhte Wohn-Riester-Förderung aus. 12,2% des Bruttoneugeschäfts entfallen auf Bausparverträge mit staatlicher Förderung der Altersvorsorge. Das Wohn-Riester-Geschäft wurde mit EUR 78,5 Mio. um 6,2% gesteigert. Gleichzeitig stellt das neue Baukindergeld für förderberechtigte Familien, die sich den Traum vom Wohneigentum verwirklichen möchten, eine wichtige finanzielle Unterstützung dar. Die neue Förderung kann zur Zinsabsicherung, zur Reduzierung der Finanzierungsrate oder als Sondertilgung sinnvoll eingesetzt werden.

Unsere Immobilientochter LBS Immobilien GmbH hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihren Partnersparkassen 834 Immobilienobjekte im Saarland vermittelt. Das entspricht einem Plus von 3,7% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig wurde das Kaufpreisvolumen mit rund EUR 117,8 Mio. um 7,6% gegenüber 2017 gesteigert. Durch das erweiterte Leistungsspektrum wird unsere Immobiliengesellschaft von vielen Baupartnern bereits in der ersten Planungsphase als kompetenter Partner wahrgenommen. Dies spiegelt sich auch im Angebot von aktuell 18 Neubauprojekten wider. Trotz dieser Entwicklung ist die Vermarktung von Bestandsimmobilien – wie auch in den Vorjahren – die umsatzstärkste Säule unseres Geschäftsmodells. Um die steigenden Erwartungen der Kundinnen und Kunden an eine qualitativ gute Beratung zu erfüllen, investiert die LBS Immobilien GmbH kontinuierlich in entsprechende technische



**Michael Wegner**, Sprecher der Geschäftsleitung



**Jörg Melde**, Mitglied der Geschäftsleitung

Unterstützungen. Auch die Investitionen in zusätzliches Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Die Preisentwicklung am saarländischen Markt nimmt weiter Fahrt auf. Gerade für Wohnungen, modernisierte Häuser, aber vor allem für Baugrundstücke werden die Preise auch 2019 weiter steigen. Über alle Objektarten hinweg prognostizieren unsere Immobilienexperten einen bis zu fünfprozentigen Preisanstieg auf Landesebene – bei Baugrundstücken im städtischen Bereich sogar bis zu 10 %. Bei Mehrfamilienhäusern ist aufgrund der Möglichkeiten zur Kapitalanlage ein klarer Aufwärtstrend in der Nachfrage zu verzeichnen. Auch hier ist mit steigenden Preisen zu rechnen.

Saarbrücken, im April 2019

gez. Michael Wegner

gez. Jörg Melde



## **LBS Landesbausparkasse Saar**

LBS Saar  
Beethovenstraße 35 – 39  
66111 Saarbrücken  
HRA 8589 Saarbrücken

# LAGEBERICHT 2018

---

## DER LBS LANDESBAUSPARKASSE SAAR

### VORBEMERKUNGEN

---

Die LBS Landesbausparkasse Saar (im Folgenden LBS genannt) wurde 1948 gegründet. Sie ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Träger der SaarLB und damit auch der LBS sind nach § 2 Abs. 1 der Satzung der SaarLB zum 31.12.2018 das Bundesland Saarland und der Sparkassenverband Saar. Die saarländischen Sparkassen und die LBS wirken im engen Verbund zusammen.

Die Organe der SaarLB sind auch die Organe der LBS. Die Fachaufsicht üben die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank aus. Die Staatsaufsicht führt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr.

Die LBS gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- dem deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen),
- der Europäischen Bausparkassenvereinigung (EuBV).



## **GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN**

---

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft setzt ihr Wachstum fort, hat aber im Jahr 2018 etwas an Schwung verloren. Die Handelskonflikte, Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte belasten die Weltwirtschaft und haben die allgemeine Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung erhöht. Für 2018 zeichnet sich nun ein Anstieg der Weltproduktion um 3,7% ab. Besonders der Welt-handel verlor im vergangenen Jahr an Dynamik. Der IHS Markit PMI für die globale Industrie lag im November 2018 auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Auch der ifo-Index zum Weltwirtschaftsklima gibt für das vierte Quartal 2018 eine verhaltene Stimmung wieder.

Im Euroraum verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2018. Alle größeren Staaten verzeichneten ein geringeres Expansionstempo als im Jahr zuvor. Europa steht vor großen Herausforderungen. Hierzu gehören aktuell, neben globalen Themen wie dem Klimawandel und der Digitalisierung, auch der Brexit sowie die Frage der zukünftigen Gestaltung der Wirtschafts- und Währungsunion. Ein wettbewerbsfähiger und krisenfester Euroraum ist eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Europäische Union. Die Mitgliedstaaten haben sich auf dem Eurogipfel im Dezember 2018 daher auf ein umfassendes Reformpaket zur Stärkung der Wirtschafts- und Währungsunion geeinigt. Gemeinsam mit Frankreich hat sich die Bundesregierung aktiv in diesen Reformprozess eingebracht.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) ist weiterhin expansiv ausgerichtet. Seit März 2016 liegt der Hauptrefinanzierungssatz bei 0,0%. Seit Oktober 2018 hat die EZB ihre monatlichen Anleihekäufe weiter auf 15 Mrd. Euro reduziert. Mit Beginn des neuen Jahres wird die EZB das Anleihevolumen voraussichtlich nicht weiter ausweiten.

Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge expandierte das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,4% (kalenderbereinigt 1,5%). Damit legte die gesamtwirtschaftliche Leistung Deutschlands nach dem kräftigen Wachstum von 2,2% (kalenderbereinigt sogar 2,5%) im Vorjahr merklich schwächer zu. Die Konjunktur wird durch ein schwieriges außenwirtschaftliches Umfeld und zusätzlich durch temporäre Sondereffekte in der Automobilindustrie gedämpft. Positive Impulse dürften hingegen vor dem Hintergrund der nach wie vor ausgezeichneten Arbeitsmarktlage und der kräftigen Lohnzuwächse vom privaten Verbrauch gekommen sein.

Die aufwärtsgerichtete Grundtendenz am deutschen Wohnimmobilienmarkt hat sich in 2018 fortgesetzt. Gemäß dem DIW Berlin betrug das Bauvolumen in 2018 mit den drei Segmenten Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau 392 Milliarden Euro nach 373 Milliarden Euro im Vorjahr. Wachstumsmotor der Bauwirtschaft war wie in den Jahren zuvor der Wohnungsneubau. Der Wohnimmobilienmarkt ist nach wie vor von einem hohen Nachfrageüberhang gekennzeichnet. Zur weiterhin expansiven Grunddynamik der Wohnraumnachfrage trugen die günstigen Einkommensperspektiven der privaten Haushalte sowie die niedrigen Finanzierungskosten bei.

Die französische Wirtschaft verzeichnete gemäß dem französischen Statistikinstitut Insee nach der deutlichen Steigerung in 2017 (+2,3 %) bei annähernd konstantem Quartalswachstum einen Zuwachs von 1,5%. Im vierten Quartal 2018 stieg das Bruttoinlandsprodukt dabei um +0,3%. Die Inflation erhöhte sich 2018 deutlich auf 1,8% im Jahresdurchschnitt, nach 1,0% im Jahr 2017. Die Arbeitslosenquote fiel erneut und bleibt mit 9,1% (Q3/2018) weit unter der 10%-Marke (nach 9,5% in 2017).

Der Wohnimmobilienmarkt in Frankreich verzeichnete gemäß Crédit Foncier in 2018 zwar einen leichten Rückgang, befindet sich aber insgesamt weiterhin auf einem hohen Niveau. Es wurden Immobilienkredite in Höhe von EUR 165 Mrd. bewilligt, ein leichter Rückgang um 6%. 940.000 Transaktionen wurden registriert – auch dies bedeutet einen leichten Rückgang von 2%.

Die saarländische Wirtschaft hat ein durchwachsenes Jahr 2018 hinter sich. Das zeigen die aktuellen Konjunkturdaten des Statistischen Amtes des Saarlandes. Allerdings ist festzustellen, dass außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor den diesjährigen Konjunkturverlauf beeinträchtigt haben. Insgesamt erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung im ersten Halbjahr 2018 nominal um 2,6% (neuere BIP-Ergebnisse liegen zurzeit noch nicht vor). Preisbereinigt bedeutet das ein reales Wirtschaftswachstum von 0,7%. Damit verlief die Konjunktur im Saarland sowohl nominal als auch real ungünstiger als in den anderen Bundesländern.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage im Saarland weiter entspannt. Nach vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ende September bei 395.900 Personen. Ende November 2018 waren 30.062 Menschen arbeitslos gemeldet, das waren 7,8% weniger als zur gleichen Vorjahreszeit.

Die saarländische Bauwirtschaft kann mit dem Verlauf des Jahres 2018 überaus zufrieden sein. Bis zum September sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe um 22,7% gestiegen, wodurch der Gesamtumsatz auf ein Plus von 14,2% kommt. Die Wachstumsimpulse stammen vor allem aus dem Wohnungsbau. Auch die öffentlichen Körperschaften dehnten ihre Bautätigkeiten kräftig aus.

## **Geschäftsverlauf**

### **BAUSPAR-NEUGESCHÄFT**

---

Das Jahr 2018 war – insgesamt betrachtet – gekennzeichnet von einer Neugeschäftssteigerung innerhalb der Bausparbranche. Trotz einer deutlichen Neugeschäftsbelebung im letzten Quartal des Geschäftsjahres infolge der Einführung der neuen Tarifgeneration Classic 2018 zum 03.09.2018 wurde der Vorjahreswert von EUR 658 Mio. nicht ganz erreicht. Die LBS konnte sich in dem schwierigen Umfeld behaupten und ihre Marktanteile weiter stabilisieren. Hier liegt sie mit einem Marktanteil von rund 41,7% um ca. 3,8%-Punkte über dem Bundesdurchschnitt aller Landesbausparkassen. Die LBS verfolgt weiterhin mit den saarländischen Sparkassen und ihrem Außendienst eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Dies sieht die LBS als Basis für eine solide Unternehmenssicherung. Das Dienstleistungskonzept „Rund um die Immobilie“ unterstützt die positive Geschäftsentwicklung.

Mit einem Neugeschäftsvolumen von EUR 643 Mio. ist ein leichter Rückgang im Jahr 2018 von 2,2 % zu verzeichnen (Planvorgabe von EUR 700 Mio.). Dabei ist der Rückgang fast ganz auf eine Änderung im Kundenverhalten im Frankreichgeschäft zurückzuführen, wo in 2018 verstärkt sonstige Baudarlehen (Kredite ohne Bausparvertrag) statt Vorfinanzierungskredite abgeschlossen wurden. Die Bausparsumme ging hier um EUR 12 Mio. zurück. Die Anzahl abgeschlossener Bausparverträge ist um 5,0 % auf 10.655 Stück gestiegen. Die durchschnittliche Bausparsumme hat sich von EUR 64.840 im Vorjahr auf EUR 60.358 im Berichtsjahr verringert und zeigt weiterhin die Finanzierungsorientierung der abgeschlossenen Verträge.

Nachhaltig positiv auf das Bausparneugeschäft wirkt sich die Wohn-Riester-Förderung aus. 12,2 % (Vorjahr: 11,3 %) der in 2018 abgeschlossenen Bausparsumme entfällt auf LBS-Riester-Bausparverträge.

Hauptvertriebspartner der LBS sind die saarländischen Sparkassen, die einen Vermittlungsanteil von 75 % des Neugeschäfts erreichten. Die LBS unterstützt mit ihrem Außendienst die Sparkassen bei der Beratung der gemeinsamen Kunden. EUR 183 Mio. Bausparsummen wurden in direkter Zusammenarbeit von LBS und Sparkassen abgeschlossen.

## **MARKTANTEILE**

---

Im Bereich der Bausparsummen ist der Marktanteil im Saarland auf stabilem Niveau. Mit 41,7 % liegt er nur leicht unter dem Vorjahreswert von 43,5 %. Der Marktanteil bei der Anzahl der Verträge hat sich beim eingelösten Neugeschäft im Saarland von 35,8 % im Vorjahr auf 37,2 % erhöht. Mit diesen Werten liegt die LBS im Vergleich aller Landesbausparkassen im Bereich der Bausparsummen in der Spitzengruppe.

## **VERTRAGSBESTAND**

---

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der eingelöste Vertragsbestand auf 101.474 Verträge (Vorjahr: 102.692) mit einer Bausparsumme von EUR 4.275 Mio. (Vorjahr: EUR 4.044 Mio.). Die Bausparsumme verzeichnete eine Steigerung um 5,7 % bei einem leichten Rückgang im Stückbereich von 1,2 %. Der Rückgang der Stückzahlen ist zum erheblichen Teil bedingt durch Kontoauflösungen im Rahmen der erstmals durchgeführten Kündigungsaktion fortgesetzter Verträge zehn Jahre nach Zuteilungsreife in 2017 mit Kündigungstermin zum 31.01.2018 sowie den Kündigungen übersparter Bausparverträge.

## **ZUTEILUNGEN**

---

Durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase liegen die vereinbarten Darlehenszinsen der Bauspardarlehen älterer Tarife, die jetzt in die Zuteilung kommen, über dem Marktzinsniveau und werden dementsprechend wenig nachgefragt.

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
Brutto-Zuteilung	124	104
Zuteilungsverzichte	55	46
Netto-Zuteilung	69	58

### KREDITGESCHÄFT

Die Darlehensbewilligungen entwickelten sich wie folgt:

Baudarlehen	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
aus Zuteilungen	2,6	2,2
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	71,6	80,5
sonstige	117,1	85,4
<b>Gesamt</b>	<b>191,3</b>	<b>168,1</b>

Das Kreditgeschäft hat insgesamt eine sehr zufriedenstellende Entwicklung zu verzeichnen. Die Planvorgaben von EUR 168,0 Mio. wurden mit EUR 191,3 Mio. deutlich übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg des Kreditgeschäftes von 13,8% zu verzeichnen. Die Kreditbewilligungen an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten liegen zwar 11,1% unter dem Vorjahresniveau, die Bewilligungen an sonstigen Baudarlehen sind aber um 37,1% deutlich gestiegen.

### FRANKREICHGESCHÄFT

Das Segment Frankreich hatte einen maßgeblichen Anteil am außerkollektiven Neugeschäft der LBS (Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung sowie sonstige Baudarlehen) mit 55,5% des Gesamtkreditgeschäftes. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 49,5%.

Die Kreditbewilligungen beliefen sich auf EUR 104,8 Mio. (Vorjahr: EUR 82,1 Mio.). Davon entfallen EUR 90,7 Mio. (Vorjahr: EUR 58,9 Mio.) auf sonstige Baudarlehen. Die Planvorgaben von EUR 78 Mio. wurden deutlich übertroffen.

## ERTRAGSLAGE

---

Die Ertragslage der LBS war auch 2018 durch eine positive Bestandsentwicklung im Aktiv- wie im Passivgeschäft geprägt. In der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase hat sich der Bestand an Bausparanlagen erstmals stabilisiert (leichter Rückgang um EUR 0,5 Mio. auf EUR 26,5 Mio.), der Bestand an außerkollektiven Krediten konnte deutlich gesteigert werden (+10,4% auf EUR 922,0 Mio.). Der Zinsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, während sich das Provisionsergebnis aufgrund des Einmaleffekts des Vorjahres deutlich verringert hat. Der Verwaltungsaufwand insgesamt ist zurückgegangen, ebenso hat sich der Risikoaufwand gegenüber dem vergangenen Jahr verringert.

## ZINSERGEBNIS

---

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 19,1 Mio. um EUR 0,4 Mio. über dem Vorjahresniveau und rd. EUR 2,0 Mio. unterhalb des Erwartungswertes. Ursächlich für die Unterschreitung des Planwertes waren ein geringerer Zinsertrag bei den Festgeldanlagen, geringere Erträge aus den Fonds durch die Thesaurierung aufgelaufener Zinserträge im Rahmen einer angepassten Fondsstrategie sowie geringere Vorfälligkeitsentschädigungen. Der Rückgang wurde durch höhere Zinserträge aus dem Bestandswachstum des außerkollektiven Kreditgeschäfts sowie einem um EUR 1,5 Mio. deutlich gesunkenen Zinsaufwand kompensiert.

Der Zinsertrag der Geld- und Fondsanlagen liegt um EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahresniveau, die Durchschnittsverzinsung ist von 2,81% auf 2,55% gesunken. Die Vorfälligkeitsentschädigungen gingen um EUR 0,5 Mio. zurück.

Insgesamt beläuft sich der Zinsertrag (inkl. laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften) auf EUR 32,1 Mio. und liegt um EUR 1,1 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Zinsaufwand entwickelte sich im Rahmen der Erwartungen (EUR 13,0 Mio.).

Die Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen wurde durch den steigenden Anteil von Tarifen mit niedriger Einlagenverzinsung weiter gesenkt (22 BP). Ebenso konnte der Zinsaufwand für Refinanzierungen deutlich gesenkt werden. Die Durchschnittsverzinsung für mittel- und langfristige Refinanzierung betrug 0,81%.

## PROVISIONSERGEBNIS

---

Das Provisionsergebnis beträgt EUR -3,5 Mio. und fällt deutlich geringer als im Vorjahr aus. Im Provisionsergebnis des Vorjahres ist ein Sondereffekt von EUR 1,4 Mio. aufgrund der veränderten Vereinnahmung der Abschlussgebühren für Riester-Bausparverträge enthalten. Ohne diesen Sondereffekt bewegen sich die Provisionserträge weitgehend auf Vorjahresniveau.

Da das Passivgeschäft hinter den Erwartungen zurückblieb, konnten auch Erträge aus Abschlussgebühren nicht wie geplant vereinnahmt werden (EUR 0,6 Mio. ohne den Sondereffekt). Diese Abweichung wurde über höhere Bearbeitungsgebühren im Aktivgeschäft teilweise kompensiert.

Der Provisionsaufwand liegt durch erhöhte Aktivprovisionen infolge des gestiegenen außerkollektiven Kreditgeschäftes um EUR 0,3 Mio. über Vorjahresniveau, jedoch unterhalb des Planwertes.

#### **PERSONAL- UND ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN**

---

Der Verwaltungsaufwand lag 2018 mit EUR 13,8 Mio. um EUR 0,6 Mio. unter Vorjahr und leicht über dem erwarteten Wert. Der Personalaufwand lag mit EUR 7,1 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau. Der Sachaufwand blieb unter der Prognose und verringerte sich aufgrund eines Rückgangs migrationsbedingter IT-Aufwendungen sowie der Einsparungen im Rahmen eines Kosteneinsparprogramms (SaarLB2020) um 9,2 % im Vergleich zum Vorjahreswert.

#### **BETRIEBSERGEBNIS VOR BEWERTUNG**

---

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Berichtsjahr mit EUR 2,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 3,2 Mio.

#### **BEWERTUNGSERGEBNIS**

---

Das Bewertungsergebnis liegt mit EUR 0,1 Mio. weiterhin deutlich unter dem angesetzten Planwert von EUR 1,2 Mio. Abschreibungen auf die Wertpapierspezialfonds, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, waren nicht erforderlich.

#### **JAHRESÜBERSCHUSS**

---

Das Ergebnis vor Steuerumlage beläuft sich auf EUR 2,4 Mio. und liegt um EUR 0,6 Mio. unter dem Vorjahreswert und EUR 0,7 Mio. unter dem Planwert.

Die LBS weist für 2018 nach Steuerumlage (EUR 0,8 Mio.) und einer Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (EUR 0,4 Mio.) einen Jahresüberschuss in Vorjahreshöhe von EUR 1,2 Mio. aus.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,10 % (Vorjahr: 0,11 %).

## FINANZLAGE

---

### GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

---

#### **Beschränkungen nach § 4 BSpKG**

Die Anlage der verfügbaren Mittel in der LBS erfolgte ausschließlich nach den Vorgaben des § 4 Abs. 3 BSpKG.

#### **Strategie „buy and hold“**

Bei den Geldanlagen der LBS wird grundsätzlich, soweit dies mit der Liquiditätsplanung zu vereinbaren ist, eine „buy and hold“-Strategie verfolgt. Verkäufe werden nur bei Liquiditätsbedarf, zur Verminderung von Abschreibungsrisiken und zur Optimierung der Depotstruktur, durchgeführt. Die Wertpapierspezialfonds sind dementsprechend dem Anlagevermögen zugeordnet.

#### **Nichthandelsbuchinstitut**

Die LBS betreibt kein Trading im Sinne des aktuellen Eingehens von Risiken, um durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren kurzfristig Kursgewinne zu erzielen. Der Geschäftszweck ist nicht auf die Erzielung eines Handelserfolges ausgerichtet. Die Geldanlagen sind dem sogenannten „Anlagebuch“ zugeordnet.

### KAPITALSTRUKTUR

---

#### **Externe Finanzierungsquellen**

Primäre Finanzierungsquelle sind die Bauspareinlagen mit einem Volumen von EUR 835,3 Mio. sowie die Geldaufnahmen bei der SaarLB über EUR 280,5 Mio. Die Fälligkeitsstruktur der Refinanzierungsmittel ist dem Anhang zu entnehmen.

#### **Interne Finanzierungsquellen**

Die wesentliche interne Finanzierungsquelle stellen die Gewinnrücklagen über EUR 47,2 Mio. dar.

### ZAHLUNGSFÄHIGKEIT

---

Zur Steuerung der Liquidität erstellt die LBS eine Finanz- und Liquiditätsplanung, die auf der Kollektivplanung basiert.

Die Geldanlagen sind auf den voraussichtlichen Bedarf an liquiden Mitteln abgestimmt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Nach der Finanz- und Liquiditätsplanung ist die Liquidität mittelfristig gesichert.

### AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

---

Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben sich von EUR 51,1 Mio. in 2017 auf EUR 46,1 Mio. in 2018 leicht reduziert.

## VERMÖGENSLAGE

---

### BILANZSUMME

---

Die Bilanzsumme hat sich in 2018 von EUR 1.153 Mio. auf EUR 1.203 Mio. erhöht.

### BAUSPAREINLAGEN

---

Das Volumen an Bauspareinlagen konnte als Folge des zufriedenstellenden Neugeschäftes der letzten Jahre gegenüber dem Vorjahr weiter um EUR 46,6 Mio. auf EUR 835,3 Mio. gesteigert werden. Im Rahmen des Bestandsmanagements wurden wie in den Vorjahren Kündigungen von Bausparverträgen durchgeführt, die mit mehr als 100 % der Bausparsumme bespart sind, denn bei diesen Verträgen ist eine Kreditgewährung im Sinne des Kollektivgedankens nicht mehr möglich. Darüber hinaus wurden wie in 2017 Verträge gekündigt, bei denen zehn Jahre nach Erreichen der Zuteilungsvoraussetzungen kein Darlehen in Anspruch genommen worden war. Die Kündigungsauszahlungen an Bauspareinlagen übersteigen mit EUR 101,4 Mio. leicht den Vorjahreswert (EUR 96,8 Mio.).

### BAUDARLEHEN

---

Der Rückgang der Bestände an Bauspardarlehen hat sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt (-1,9 % auf EUR 26,5 Mio.). Ursächlich hierfür ist, dass der Darlehenszins der derzeit in die Zuteilung kommenden Verträge sinkt und dem Marktzinsniveau näher kommt. Im Bereich Vor- und Zwischenfinanzierungskredite hat sich der Bestand geringfügig um etwa 4,4 % auf EUR 563,9 Mio. erhöht. Der Bestand an sonstigen Darlehen wuchs hingegen um EUR 63,1 Mio. auf EUR 358,1 Mio. an (+21,4 %). Auf das Frankreichgeschäft entfallen EUR 439,4 Mio. (Vorjahr EUR 395,6 Mio.) der Baudarlehen.

### GELD- UND KAPITALMARKTANLAGEN

---

Die Termingelder und Investitionen in Spezialfonds haben sich im Berichtsjahr weiter auf insgesamt EUR 234,3 Mio. verringert (Vorjahr EUR 250,6 Mio.).

### EIGENKAPITAL

---

Der nach Dotierung der satzungsmäßigen Rücklagen verbleibende Bilanzgewinn (EUR 1,1 Mio.) wird thesauriert und erhöht das Eigenkapital auf EUR 48,3 Mio. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beläuft sich nach Zuführung von EUR 0,4 Mio. Ende 2018 auf EUR 20,2 Mio.

Eigenmittelanforderung:

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung verwendet die LBS den Kreditrisikostandardansatz (KSA) gemäß CRR/CRD IV. Zum 31.12.2018 beträgt die Gesamtkennziffer gemäß CRR 15,22 % (Vorjahr: 15,55 %). Bei den zugrunde gelegten Eigenmitteln handelt es sich nahezu ausschließlich um Kernkapital.

Demnach ist die LBS im Hinblick auf die EK-Anforderungen nach CRR/CRD IV gut aufgestellt.



## **GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

---

Das Geschäftsjahr 2018 ist aus Sicht der LBS zufriedenstellend zu beurteilen. Die Ertragslage ist vor allem durch die Entwicklung des Zins- und Provisionsergebnisses und der Verwaltungsaufwendungen geprägt. Geringere Erträge aus der Geldanlage konnten durch höhere Zinserträge aus dem Bestandswachstum im außerkollektiven Kreditgeschäft sowie deutlich gesunkenen Zinsaufwendungen kompensiert werden. Positiv wirkten sich die hohen Liquiditätszuflüsse durch das gute Bausparneugeschäft der letzten Jahre aus (Anlage in Kreditgeschäft). Außerdem haben sich die Tarife mit niedrigeren Guthabenzinsen weiter positiv auf die Durchschnittsverzinsung ausgewirkt (Abbau auf 1,33 %). Im Provisionsergebnis des Vorjahres ist ein Sondereffekt von EUR 1,4 Mio. enthalten (siehe Punkt 2.2). Der Verwaltungsaufwand verringerte sich aufgrund eines Rückgangs migrationsbedingter IT-Aufwendungen sowie der Einsparungen im Rahmen eines Kosteneinsparprogramms (SaarLB2020). Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge liegt unter dem Vorjahresniveau (-754 TEUR).

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der LBS sind darauf ausgerichtet, die planmäßige Zuteilung der Bausparverträge sicherzustellen und die jederzeitige Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten. Für die freien Bauspareinlagen kommt eine konservative Geldanlagestrategie mit „buy and hold“ zum Einsatz. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit war sichergestellt.

Die Vermögenslage der LBS war durch die Ausweitung der Bauspareinlagen auf der Passivseite der Bilanz beeinflusst. Die gestiegenen freien Bauspareinlagen konnten zur Refinanzierung der wachsenden Bestände im außerkollektiven Kreditgeschäft genutzt werden. Auslaufende Geldanlagen wurden nicht verlängert. Insgesamt war eine leichte Steigerung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## **PERSONAL**

---

Um dem Anspruch auf hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber den Kunden der LBS gerecht zu werden, hat für uns die qualifizierte und zielgerichtete Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Innen- als auch Außendienst, einen sehr großen Stellenwert. Das Weiterbildungskonzept der LBS sieht beispielsweise die Möglichkeiten der Qualifikation zum Bausparberater/-in, zum Immobilienberater/-in oder auch zum Immobilienfachwirt/-in vor. Auch die Auszubildenden zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann der SaarLB durchlaufen die Abteilungen der LBS.

Die LBS ist als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.

Auch die Nachwuchsförderung hat bei der LBS einen hohen Stellenwert. Daher bildet die LBS über die LBS Immobilien GmbH Immobilienkaufleute aus. Die Auszubildenden durchlaufen dabei sowohl die Dienstleistungsbereiche der Immobiliengesellschaft als auch die Fachabteilungen der LBS. Der Außendienst der LBS wird über die LBS Vertriebs GmbH wahrgenommen.

Im Rahmen des Strategie- und Strukturprojektes der SaarLB (SaarLB2020) soll bei der LBS eine Personalkostenreduzierung erfolgen. Die entsprechenden personalwirtschaftlichen Maßnahmen wurden in einem Teilprojekt der SaarLB erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung.

## UNTERNEHMENSSTEUERUNG

---

Die Grundlage der Planung bildet die GuV-orientierte Mehrjahresplanung, die auch das Jahresbudget enthält. Das Modell enthält Aussagen zur Entwicklung des Bausparkollektivs und des außerkollektiven Geschäfts. Darüber hinaus sind die Liquiditätsplanung sowie die Erfolgskomponenten Bestandteile des Modells. Neben einem Basisszenario werden regelmäßig Risikoszenarien gerechnet. Die kurz-, mittel- und langfristigen Ergebnisse dieser Szenarien sind auch Bestandteil der Risikosteuerung.

Zur Ergebnissteuerung verwendet die LBS folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

### **Cost Income Ratio (CIR)**

Diese Kennziffer gibt Aufschluss über die Effizienz des Unternehmens. Dabei wird das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und der Summe der Bruttoerträge der LBS dargestellt. Die Bruttoerträge sind definiert als die Summe aus dem Zinsergebnis und dem Provisionsergebnis zzgl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses. Für 2018 beträgt die CIR 84,7%. Diese liegt leicht über dem Wert des Vorjahres (81,6%) und verfehlt die Planvorgabe (75,8%). Die Planverfehlung ist im Wesentlichen auf ein geringeres Zinsergebnis bei den Festgeldanlagen, geringere Erträge aus den Fonds durch die Thesaurierung aufgelaufener Zinserträge im Rahmen einer angepassten Fondsstrategie sowie geringere Vorfälligkeitsentschädigungen zurückzuführen.

### **Return on Equity (RoE)**

Die Relation des Ergebnisses vor Steuerumlage zum notwendigen Eigenkapital gemäß Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) gibt Auskunft über die Eigenkapitalrendite der LBS. Für 2018 beträgt der Wert aufgrund der gesetzlich gestiegenen Eigenkapitalanforderungen 5,10% (Vorjahr: 6,84%).

### **Rendite auf die Gesamtrisikoposition**

Diese Quote entspricht der Relation aus Ergebnis vor Steuerumlage zu den risikogewichteten Aktiva. Zum 31.12.2018 beträgt sie 0,51% (Vorjahr: 0,68%). In der Planung für 2018 gingen wir von einem Wert von 0,66% aus.

## RISIKOBERICHT

---

### RISIKOMANAGEMENT

---

#### **Risikostrategie**

Kernleistungen der LBS sind das Bausparen und die Finanzierung von Wohnimmobilien. Dabei besteht eine Konzentration auf das Geschäftsgebiet Saarland sowie Frankreich. In Einzelfällen werden Geschäfte im übrigen Bundesgebiet und im übrigen EU-Raum abgeschlossen. Die Risiken aus dem Kreditgeschäft sind aufgrund der Struktur des durch Immobilien besicherten Mengengeschäfts gering. Aufgrund der Vorgaben aus dem Bausparkassengesetz bewegen sich die Geldanlagen ausschließlich im Investment Grade und somit im risikoarmen Bereich.

In der Risikostrategie wird jeweils für das Folgejahr das Risikodeckungspotenzial festgelegt. Für die wesentlichen Risiken mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos (Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelles Risiko) werden Limite definiert, bei deren Erreichen Gegenmaßnahmen einzuleiten sind. Des Weiteren werden in der Risikostrategie segmentbezogene Limitierungen und Neugeschäftsziele festgelegt.

#### **Risikomanagementprozess – Funktional**

##### *Risikoidentifikation*

Die Regelungen des § 25a KWG sowie der Mindestanforderungen an das Risikomanagement fordern eine systematische Analyse aller Risikofelder. Hierzu betrachtet die LBS sämtliche Risikofelder im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

Darüber hinaus setzt die LBS auf Gesamtbankebene ein Frühwarnsystem zur frühzeitigen Identifikation und Steuerung möglicher Risikopotenziale ein.

##### *Risikobewertung*

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikopotenziale sowie potenziell daraus entstehende Einzelrisiken werden dokumentiert und bewertet. In der Risikoinventur als wesentlich identifizierte Risiken werden quartalsmäßig überprüft und neu bewertet.

Im Falle eines akut auftretenden Risikos sowie einer wesentlichen Verschlechterung bei bestehenden Risiken sind unverzüglich neue Risikobewertungen vorzunehmen (Ad-hoc-Meldung).

##### *Risikolimitierung*

Die in der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken sind die Basis zur Limitierung der Risiken in der Risikostrategie der LBS sowie in deren Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Die internen Limite dienen der Begrenzung sowie der frühzeitigen Identifikation von Handlungsbedarfen.

##### *Überwachungs- und Berichtswesen*

Die einzelnen Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen überwacht und bewertet. Die Ergebnisse werden in einer EDV-Anwendung zentral zusammengefasst und dokumentiert. Diese Anwendung dient als Grundlage für die zentrale Überwachung und Steuerung der Risiken. Die Dezentralisierung des Systems fördert das Risikobewusstsein und nutzt die Kenntnisse des Fachbereichs bei der

Risikobeurteilung. Durch die zentrale Koordination wird der Prozess gesteuert und überwacht. Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse wird das Gesamtrisikoprofil der LBS erstellt. Die Geschäftsleitung, der Vorstand der SaarLB und das Aufsichtsorgan werden regelmäßig über die Risikolage im Rahmen des standardisierten Berichtswesens informiert.

#### *Steuerungs- und Überwachungssysteme*

Durch das Risikomanagementsystem werden die Risiken identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Zum Management der Risiken setzt die LBS Steuerungsinstrumente ein, die auf die betrieblichen und bauparkassenspezifischen Risiken abgestellt sind.

#### *Verfahren zur Risikokapitalallokation*

In der Geschäfts- und Risikostrategie für 2018 hat die LBS im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine Aufteilung des Risikodeckungskapitals auf die einzelnen Risikoarten vorgenommen.

Die LBS hat ihre Risikotragfähigkeitsrechnung als Going Concern-Ansatz (Unternehmensfortführungsansatz) mit einer GuV- und bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials festgelegt. Dem Gone Concern-Ansatz (Liquidationsansatz) wird durch die Betrachtung von Stressszenarien Rechnung getragen. Der Betrachtungshorizont der Risikotragfähigkeitsrechnung beträgt in der Regel zwölf Monate und wird jeweils ab Mitte des Betrachtungsjahres vom Berichtsstichtag bis zum übernächsten Bilanzstichtag gerechnet.

In einem ersten Schritt wird hierfür das einsetzbare Risikodeckungspotenzial aus dem periodischen Risikodeckungspotenzial abzüglich des regulatorischen Mindestkapitals ermittelt. Hierbei werden Puffer für die erwarteten Verluste aus Adressenausfallrisiken (abzgl. Einzelwertberichtigungen) und Operationellen Risiken berücksichtigt. Der Puffer für Going Concern wird seit dem 30.06.2018 mit EUR 0 angesetzt, da der Kapitalerhaltungspuffer gemäß CRR ab 2019 in voller Höhe zu berücksichtigen ist. Der Puffer für Planungsrisiken ist seit dem 31.03.2018 in der Position nicht explizit zur Abdeckung von Risiken berücksichtigter Puffer enthalten.

In einem zweiten Schritt wird das einsetzbare Risikodeckungspotenzial auf die wesentlichen Risikoarten (mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos) verteilt und diese werden somit limitiert.

#### **Risikomanagementprozess – Organisatorisch**

Die LBS hat als Spezialkreditinstitut die MaRisk selbstständig zu erfüllen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes der SaarLB ist die LBS-Geschäftsleitung verantwortlich für die Risikostrategie und das Risikomanagement der LBS.

Die Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen sowie zentral in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling überwacht. Das Team Controlling dokumentiert die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risikofelder, fasst die Risiken zusammen, ermittelt das Gesamtrisikoprofil und berichtet der Geschäftsleitung und dem zuständigen Vorstand der SaarLB.

Die aufsichtsrechtliche Funktionstrennung ist durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche in Markt und Vertrieb (Markt gemäß MaRisk) sowie Marktservice (Marktfolge gemäß MaRisk) gewährleistet. Markt und Vertrieb bzw. Marktservice sind hierbei unterschiedlichen Geschäftsleitern zugeordnet. Die Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk wird durch die Abteilung Rechnungswesen und Controlling wahrgenommen, die dem für die Marktfolge zuständigen Geschäftsleiter zugeordnet ist. Die MaRisk-

Funktion Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird durch den Geschäftsleiter Marktfolge besetzt. Diesem ist auch die Abteilung LB RC mit der Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk zugeordnet. Das Risikomanagement der LBS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

## ADRESSENAUSFALLRISIKO

### Adressenausfallrisiko aus Kundengeschäften

#### Definition

Adressenausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der LBS nicht bzw. nur eingeschränkt/nicht termingerecht nachkommt. Ein weiterer Aspekt des Adressenausfallrisikos bei der LBS ist die Verschlechterung der Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten.

Als Bausparkasse unterhält die LBS ein Retail-Portfolio im wohnwirtschaftlichen Bereich.

#### Kundenkreditportfolio der LBS (brutto)

Baudarlehen	Absolute Volumen Mio. EUR	Anteil an Bilanzsumme in %
Bauspardarlehen	26	2,2
Vor- und Zwischenfinanzierungen	564	46,9
Sonstige Darlehen	358	29,8
<b>Gesamt</b>	<b>948</b>	<b>78,8</b>

#### Steuerung und Limitierung

##### Kreditbewilligungsprozess

Die LBS vergibt überwiegend grundpfandrechlich besicherte Kredite an Eigennutzer als Kreditnehmer. Bezüglich der Größenklassengliederung bewegt sich die LBS überwiegend im Mengengeschäft. Die Risiken aus dem Kreditbereich sind aufgrund der Struktur dieses Geschäftes gering.

Die intern festgelegte Höchstgrenze beträgt EUR 4 Mio. pro Engagement (Nettoengagement). Engagements mit einem Beleihungsauslauf von mehr als 60% des Beleihungswerts und einem Nettoengagement von mehr als TEUR 400 pro Kreditnehmereinheit werden als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Ungeratete Engagements mit einem Nettoengagement größer TEUR 400 werden – unabhängig von ihrer Besicherung – als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Als nicht risikorelevantes Geschäft werden die von saarländischen Sparkassen bewilligten „Finanzierungen aus einer Hand“ bis zu einer Höhe von TEUR 400 eingestuft.

Übersteigt ein Engagement die Höhe der individuell eingeräumten Kompetenz für eine Alleinbearbeitung, greift das 4-Augen-Prinzip. Generell werden alle Bewilligungen im Rahmen von elektronischen Stichproben geprüft.

### Risikoklassifizierung

Im eigenbewilligten Geschäft setzt die LBS das LBS-Kundenscoring der S-Rating sowie das Modul International Commercial Real Estate (ICRE) der RSU Rating Service Unit, München, ein. Im Rahmen der Bewilligung bildet das Scoring-/Ratingergebnis einen wichtigen Teilaspekt. Vor einer Entscheidung wird zusätzlich eine umfassende Detailprüfung durchgeführt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie beinhaltet einen Cut-Off-Wert für Kreditneubewilligungen und Limitierungen des Kreditbestandes nach Branchen, Regionen, Größenklassen und Besicherung. Die Einhaltung dieser Parameter wird gemeinsam mit einer umfassenden Analyse des Kreditgeschäftes im vierteljährlichen Risikobericht an die Geschäftsleitung kommuniziert.

### *Quantifizierung des Risikos/der Risikovorsorge*

#### Risikotragfähigkeit

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell, das die internen Ratings (LBS-Kundenscoring und ICRE) zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und eigene Daten zur Schätzung der Verlustquoten bei Ausfall verwendet. Die Risikomessung in der Tragfähigkeitsbetrachtung quantifiziert das unerwartete Risiko aus einer Verschlechterung der oben genannten Parameter. Die Limitauslastung im Adressenausfallrisiko liegt zum 31.12.2018 mit 34,5 % im nicht kritischen Bereich. Unterjährig lagen die Auslastungen zwischen 25,3 % und 52,6 %.

#### Veränderung EWB-Bestand

Der EWB-Bestand hat sich im Berichtsjahr um TEUR 52 auf TEUR 2.551 verringert (Neubildung und Erhöhung TEUR 800, Verbrauch TEUR 393, Auflösung TEUR 459).

Die Rückstände der leistungsgestörten Darlehen betragen in Relation zum gesamten Kreditbestand 0,03 % (Vorjahr: 0,05 %).

#### Ausfallquote

Die Ausfallquote (tatsächliche Ausfälle in Relation zum gesamten Kreditbestand) ist mit 0,04 % in 2018 im Vergleich zum Vorjahr konstant und verharrt weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Die Ausfälle der im Berichtsjahr abgewickelten Engagements waren zu über 99 % mit EWB unterlegt.

### **Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäft**

#### *Definition*

Die LBS betreibt ausschließlich Geldmarkt- und Wertpapiergeschäfte unter Beachtung des § 4 Abs. 3 BSpKG. Dabei werden Gelder aus frei verfügbarer Liquidität in Form von Wertpapier-Spezialfonds sowie Festgeldern bei der SaarLB angelegt.

Ein mögliches Adressenausfallrisiko kann aus Bonitätsverschlechterungen bzw. Ausfällen von Emittenten oder Schuldner der Anlagen entstehen.

In den Wertpapier-Spezialfonds der LBS sind auch Anleihen aus den Ländern Irland, Italien und Spanien in Höhe von nominal EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.) zum Bilanzstichtag enthalten.

Des Weiteren sind in den Spezialfonds Anleihen britischer Unternehmen sowie Pfandbriefe aus Großbritannien in Höhe von EUR 5,1 Mio. enthalten. Risiken aus diesen Papieren werden auf der Basis der Kurswertbewegungen seit der Verkündung des Brexit nicht gesehen.

Italienische Banken sind nicht im Portfolio der LBS enthalten.

Zur Vermeidung von Risiken werden regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Bisher waren keine Ausfälle im Eigengeschäft zu verzeichnen.

#### *Steuerung und Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigengeschäften*

Die Anlage freier Mittel erfolgt in Wertpapiere mit mindestens Investment Grade. Diese Vorgabe gilt auch für die Anlagerichtlinien der durch die LBS gehaltenen Fonds. Für die einzelnen Emittenten werden Limite in Abstimmung mit der SaarLB festgelegt. Geldgeschäfte tätigt die LBS grundsätzlich mit der SaarLB.

Das Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäften wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts nach MaRisk überprüft und kommuniziert.

#### *Quantifizierung des Risikos*

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell zur Analyse der Ratingstruktur der Fonds auf der Basis externer Ratings der einzelnen in den Fonds enthaltenen Wertpapiere. Das Adressenausfallrisiko der Geldanlagen wird danach aufgrund des Mindestratings im Investment Grade-Bereich sowie der restriktiven Anlagevorgaben im Bausparkassengesetz als niedrig eingeschätzt. Die Möglichkeit der begrenzten Anlage in Aktien wird durch die LBS nicht genutzt.

## **LIQUIDITÄTSRISIKEN**

---

### **Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen**

#### *Definition*

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne besteht für die LBS darin, dass durch ungeplante Abflüsse von Bauspareinlagen bzw. durch unplanmäßige Abrufe von Bauspardarlehen die LBS ihren Zahlungsverpflichtungen nicht bzw. nicht rechtzeitig nachkommen kann.

Als Liquiditätsrisiko im weiteren Sinne betrachtet die LBS das Refinanzierungsrisiko. Dies besteht darin, bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Aufgrund des niedrigen Anlagegrades und der Refinanzierungsmöglichkeit über die SaarLB ist das Refinanzierungsrisiko derzeit gering und wird nicht als wesentliches Risiko gemäß MaRisk eingewertet.

#### *Steuerung und Limitierung des Liquiditätsrisikos*

Aufbauend auf einem bausparmathematischen Simulationsmodell wird zur Steuerung der Liquiditätsrisiken eine Finanzplanung mit einer integrierten Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Die Finanzplanung wird im Wesentlichen von dem kollektiven und außerkollektiven Neugeschäft, der Zuteilungsplanung, den Marktzinssätzen sowie dem Provisions- und Verwaltungsaufwand bestimmt.

*Quantifizierung des Risikos***Liquidity Coverage Ratio (LCR)**

Die LBS quantifiziert ihr Liquiditätsrisiko gemäß den Vorgaben zur Berechnung der Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR). Hierfür werden die liquiden Aktiva der LBS den Nettozahlungsmittelabflüssen der nächsten 30 Tage gegenübergestellt. Die aufsichtsrechtliche Mindestquote liegt bei 1,0 und wurde durch die LBS im Geschäftsjahr jederzeit erfüllt. Zum 31.12.2018 ergab sich für die Liquidity Coverage Ratio ein Wert von 4,32.

**Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer**

Das Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer wird von der LBS regelmäßig durch Risiko- bzw. Stressszenarien in einem baupartechnischen Modell berechnet und ist Bestandteil der Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Diese Berechnungen werden mindestens quartalsweise durchgeführt. Ein Liquiditätsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit ergibt sich danach mittelfristig nicht. Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos aus dem unerwarteten Verhalten der Bausparer ist in den ABB der Tarife der LBS ein zeitlicher Gap von drei Monaten zwischen dem Zeitpunkt der Zuteilung und dem Auszahlungszeitpunkt vorgesehen.

**MARKTPREISRISIKEN**

Marktpreisrisiken treten bei der LBS ausschließlich in Form von Zinsänderungs- und Abschreibungsrisiken auf.

**Zinsänderungsrisiko***Definition*

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass sich aus der Veränderung des Zinsniveaus negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der LBS ergeben können.

*Steuerung und Limitierung des Zinsänderungsrisikos*

Zinsänderungsrisiken im kollektiven Bereich ergeben sich aufgrund von Verhaltensänderungen der Bausparer. Zinsänderungsrisiken aus Inkongruenzen bei sonstigen Darlehen geht die LBS nur in geringem Umfang ein.

Die LBS steuert ihr Zinsänderungsrisiko anhand einer Zinsbindungsbilanz, der Basis-Point-Value-Berechnung sowie bauparmathematischer Simulationsrechnungen.

Für das Zinsänderungsrisiko nach der Basis-Point-Value-Berechnung ist in der Geschäfts- und Risikostrategie analog zur BaFin-Vorgabe ein Limit von 20 % hinterlegt. Des Weiteren hat die LBS einen internen Schwellenwert von 16 % definiert. Die Auslastung des Limits und des internen Schwellenwerts ist Bestandteil des regelmäßigen Risikoberichtes an die Geschäftsleitung.

*Quantifizierung des Risikos*

Die LBS quantifiziert das Zinsänderungsrisiko anhand der Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Betriebs- und Bewertungsergebnis und berücksichtigt die Ergebnisse in ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung.



Darüber hinaus berechnet die LBS das barwertige Zinsänderungsrisiko in Umsetzung des Rundschreibens 09/2018 der BaFin mit einem Standardzinsschock von +/-200 Basispunkten. Das Limit in Höhe von 20 % des haftenden Eigenkapitals wurde 2018 maximal mit 87,8 % (Vorjahr: 52,1 %) ausgelastet.

#### *Abschreibungsrisiken*

Die Fonds- und Wertpapierbestände der LBS sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Risikobetrachtung wird unterstellt, dass aus möglichen Zinsänderungen resultierende Abschreibungsrisiken zu realisieren sind. Die Höhe des Abschreibungsrisikos wird wöchentlich aus dem nicht realisierten Kursverlust bzw. Kursgewinn abzüglich der negativen Wertveränderung bei einem vorgegebenen Zinsshift von derzeit 65 Basispunkten berechnet. Im Berichtsjahr waren die nicht realisierten Kurswertreserven zu jedem Bewertungszeitpunkt ausreichend, um die berechnete, negative Wertveränderung abzudecken. Es ergab sich somit kein Abschreibungsrisiko.

## **OPERATIONELLE RISIKEN**

---

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bezeichnen das Risiko einer unerwarteten Vermögensänderung, die durch menschliches Versagen, Prozess- und Kontrollschwächen, technologisches Versagen, Katastrophen oder durch externe Einflüsse hervorgerufen wird.

Die LBS verpflichtet sich zu einem effizienten Management dieser Risiken, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Kunden sowohl vor finanziellem Verlust als auch vor Verlust des Vertrauens und des öffentlichen Ansehens zu bewahren. Dies schließt die Prävention gegen Geldwäsche, betrügerische Handlungen, Terrorismusfinanzierung sowie Untreuehandlungen einschließlich Unterschlagung, Bilanzmanipulationen und sonstige Gesetzesverstöße mit ein. Operationelle Risiken beinhalten auch die Rechtsrisiken.

Die LBS ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. In den Fachabteilungen werden die einzelnen Risiken überwacht, bewertet und an den Operational Risk Manager der LBS gemeldet.

Im Jahr 2018 wurde innerhalb der LBS kein Schadensfall aus operationellen Risiken gemeldet.

#### *Schadensfalldatenbank*

Die Risikomessung erfolgt im Wesentlichen über eine Schadensfalldatenbank, in der alle Schadensfälle gesammelt und Risikokategorien zugeordnet werden. Die Schadensfalldatenbank wird vierteljährlich ausgewertet und die Auswertung der Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichts nach MaRisk zur Kenntnis gegeben.

Darüber hinaus führt die SaarLB eine jährliche OpRisk-Risikoinventur, regelmäßige Self Assessments sowie Szenarioanalysen durch, die der frühzeitigen Identifikation noch nicht schlagend gewordener, operationeller Risiken dienen.

### *Risikohandbuch*

Das Management der operationellen Risiken der LBS orientiert sich an der „Leitlinie OpRisk-Management und -Controlling“.

Für relevante Prozesse sind schriftlich fixierte Ordnungen erstellt sowie einzelne Verfahren beschrieben, um die Gefahr von operationellen Risiken zu reduzieren.

### *Quantifizierung des Risikos*

Der Risikowert des operationellen Risikos im Standardansatz (CRR) betrug zum 31.12.2018 EUR 2,11 Mio. (Vorjahr: EUR 2,02 Mio.).

Die interne Quantifizierung erfolgt über ein Modell auf der Basis der tatsächlichen Schadensfälle der LBS. Die Limitauslastung für operationelle Risiken betrug zum 31.12.2018 11,4 %.

## **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

---

Die Risikobewertungen zeigen, dass derzeit weder bestandsgefährdende noch entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar sind.

Zum Stichtag 31.12.2018 wurde nach Abzug des regulatorischen Mindestkapitals ein periodisches Risikodeckungspotenzial von EUR 26,7 Mio. ermittelt. Hiervon werden nach Abzug von Verlustpuffern EUR 9,94 Mio. zur Abdeckung der Risikokapitalbedarfe im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts zur Verfügung gestellt. Dieses bereitgestellte Risikotragfähigkeits-Gesamtlimit wurde zum 31.12.2018 zu 46,1% ausgelastet.

Die LBS gehört dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe an.

## PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

---

### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

---

#### Entwicklung des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft schwächt sich ab. Nach einem Zuwachs von 3,7% im Jahr 2018 wird von einem preisbereinigten Wachstum in Höhe von rund 3,5% für das Jahr 2019 ausgegangen. Eine Reihe von Indikatoren zeigt die Verlangsamung des globalen Aufschwungs an. Eine Verstärkung der zu beobachtenden protektionistischen Entwicklungen im globalen Handel ist derzeit eine ernste Gefahr. Dies könnte sich auf das Wachstum in China, aber auch noch stärker auf den deutschen Handel und die Wertschöpfungsketten auswirken. Ein weiteres prägnantes Risiko ist der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU. Je nach Ausgestaltung des Austritts könnte es im Vereinigten Königreich zu einer deutlichen konjunkturellen Abkühlung kommen, was neben den deutschen Ausfuhren in das Vereinigte Königreich auch das Wachstum in Europa beeinträchtigen könnte. Auch könnte sich die Konjunktur in den Vereinigten Staaten stärker abkühlen als bisher angenommen.

Im Euroraum dürfte die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2019 nochmals leicht an Fahrt verlieren. Der Economic Sentiment Indicator der Europäischen Kommission liegt weiterhin auf hohem Niveau, ist aber seit Jahresbeginn 2018 rückläufig. Die Verbesserung am Arbeitsmarkt und die steigende Kapazitätsauslastung dürften allmählich Druck auf die Preisentwicklung ausüben. Zu den Risiken des Wachstums im Euroraum gehören weiterhin der Brexit mit seinen Konsequenzen sowie die teilweise weniger nachhaltigen Haushaltspolitiken. Für 2019 erwarten die Europäische Kommission sowie die Bundesregierung insgesamt eine Wachstumsrate von 1,5% in der EU.

Auch 2019 ist die deutsche Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs. Damit hält der Aufschwung seit nunmehr zehn Jahren ununterbrochen an. Für das Jahr 2019 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,0%. Das Wirtschaftswachstum wird somit schwächer als im Vorjahr ausfallen. Die Bundesregierung rechnet mit einer weiteren Abnahme der Arbeitslosigkeit im Verlauf des Jahres 2019. Aufgrund der etwas schwächeren Konjunktur dürfte die Dynamik des Abbaus allerdings etwas abnehmen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich auf 4,9% sinken. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufwärtsgerichtet, sie ist aber in unruhigeres Fahrwasser geraten. Die Risiken vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld haben sich erhöht. Dazu gehören der anstehende Brexit und die anhaltenden Handelskonflikte ebenso wie das internationale steuerpolitische Umfeld.

Das Wirtschaftswachstum in Frankreich soll gemäß Daten der Banque de France im Jahr 2019 auf dem Niveau des Vorjahres verbleiben (+1,5%). Die französische Regierung geht von einer höheren Verschuldung in 2019 aus. Wegen der Zugeständnisse an die sogenannten Gelbwesten werde das Defizit auf 3,2% der Wirtschaftsleistung steigen. Nach Einschätzung der französischen Regierung haben die anhaltenden Straßenblockaden und Proteste auch Einfluss auf das Wirtschaftswachstum des Landes. Die Banque de France weist darauf hin, dass die Prognose sich verbessern könnte, wenn die bereits laufenden Reformen zu einem höheren Wachstum und insbesondere einer weiteren Verringerung der Arbeitslosenquote führen.

Der Leitzins im Euroraum bleibt auf dem Rekordtief von null Prozent. Das entschied der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) bei seiner Sitzung am 24.01.2019 in Frankfurt. Angesichts der eingetrübten wirtschaftlichen Lage rechnen Volkswirte nicht mehr mit einer Leitzinsanhebung in 2019.

Die Baukonjunktur bleibt auch im Jahr 2019 deutlich aufwärtsgerichtet, so die Einschätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Die hohen Auftragsbestände belegen, dass die Baunachfrage vorhanden ist und es aufgrund zunehmender Fachkräfteengpässe in Bauberufen schwieriger wird, sie zu bedienen. Entsprechend gibt es in diesem Bereich bei historisch hoher Kapazitätsauslastung Überhitzungserscheinungen, vor allem in Form kräftig steigender Baupreise. Der Wohnungsbau hat sich seit der Wirtschafts- und Finanzkrise in jedem einzelnen Jahr besser entwickelt als die Bauinvestitionen insgesamt.

Vor dem Hintergrund der hohen Baupreise sowie sich verschärfender Angebotsrestriktionen wird sich aus Sicht der Bundesregierung in der Jahresprojektion allerdings der Anstieg der Wohnbauinvestitionen – vor allem gemessen an den Vorjahren – mit 2,7 % etwas weniger dynamisch fortsetzen. Zusätzliche Impulse kommen vom öffentlichen Bau. Insgesamt dürften die Bauinvestitionen im Jahr 2019 um 2,9 % ausgeweitet werden. Es wird eine Verschiebung der Bauinvestitionen vom Wohnungsneubau hin zu mehr Modernisierungen, darunter verstärkt auch Impulse von energetischen Sanierungsmaßnahmen, prognostiziert.

Bezüglich des Immobilienmarktes in Frankreich wird weiterhin von einer hohen Immobiliennachfrage ausgegangen. Getragen wird diese Prognose von der Annahme einer weiteren wirtschaftlichen Erholung, insbesondere der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation und den weiterhin leicht fallenden Kreditzinsen.

Angesichts zunehmender weltwirtschaftlicher Risiken hat sich die Stimmung in der Saarländischen Wirtschaft zu Jahresbeginn weiter verschlechtert. Das signalisieren die Meldungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen für die kommenden sechs Monate in der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK). Das IHK-Konjunkturbarometer fiel um 0,8 Punkte und liegt jetzt mit 2,7 Punkten im negativen Bereich. Sorgen bereiten den Unternehmen die konjunkturelle Abschwächung in China, der nach wie vor ungelöste Handelskonflikt mit den USA sowie vor allem der Brexit. Nur unter der Voraussetzung, dass diese Risiken beherrschbar bleiben und die Binnennachfrage sich weiter robust entwickelt, könnte das Saarland in diesem Jahr ein Wachstum von 0,5 % bis 1,0 % erreichen. Nach Einschätzung der IHK blicken die Unternehmen so verhalten auf das erste Halbjahr 2019 wie schon lange nicht mehr.

Die Arbeitslosigkeit ist im Januar 2019 – überwiegend aus saisonalen Gründen – leicht gestiegen. So waren im Januar 33.000 Frauen und Männer im Saarland arbeitslos gemeldet. Das waren 9,1 % mehr als vier Wochen zuvor. Im Vergleich zum Januar 2018 jedoch sank die Arbeitslosigkeit um 4,6 %. Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2019 bei 6,2 %. Im Dezember 2018 hatte sie noch 5,7 % und im Januar 2018 wiederum 6,6 % betragen.

Die Entwicklung des saarländischen Immobilienmarktes wird sich analog zum übrigen Bundesgebiet verhalten. Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen, wird aber durch ein geringes Angebot,

besonders in den Städten, gebremst. Dies zeigt sich dort insbesondere bei Baugrundstücken und Einfamilienhäusern. Auch werden die Preise weiter ansteigen. Einen besonderen Kaufanreiz bieten zunehmend Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, sodass auch in diesem Segment Stückzahlen und Preise steigen werden.

Die saarländische Baubranche kann insgesamt weiter hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, denn eine beachtliche Zunahme der Baugenehmigungen im Wohnungsbau im Jahr 2018 verspricht anhaltend gute Aussichten.

### **Neugeschäft**

Das Geschäftsumfeld der Landesbausparkassen wird geprägt durch einen verschärften Wettbewerb im Baufinanzierungsbereich. Die Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt gestalten sich nach wie vor schwierig. Laut FMDS-Standardteil-Report „Trends im Finanzmarkt 2009-2018“ ist der persönliche Besitz sowie der Haushaltsbesitz von Bausparverträgen seit 2013 rückläufig, hat sich aber im ersten Halbjahr 2018 stabilisiert. Auch die Neigung zum Abschluss von Bausparverträgen scheint sich ebenfalls im ersten Halbjahr 2018 „erholt“ zu haben – nach einer rückläufigen Entwicklung in den letzten fünf Jahren.

Die LBS hat mit ihren Produkten und der Erweiterung ihres Angebotes um die Leistungen „Rund um die Immobilie“ vielfältige Möglichkeiten der Kundenansprache. Diese will die LBS aktiv nutzen, um die Marktpotenziale optimal zu erschließen. Dabei setzt die LBS weiterhin auf die Zusammenarbeit mit saarländischen Sparkassen und die Qualität des eigenen Vertriebs. Die staatliche Förderung des Wohnungsbaus und der Eigenkapitalbildung (Baukindergeld) sowie positive Steuereffekte schaffen zusätzliche Impulse für ein stabiles Neugeschäft. Der Anteil der Wohn-Riester-Verträge soll weiter ausgebaut werden.

Ziel der strategischen Maßnahmen in 2019 ist es, gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale eine Verbesserung der Marktdurchdringung zu erreichen und dadurch das Bausparneugeschäft auf die Zielmarke von EUR 660 Mio. zu steigern.

Durch die weitere konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie mit Ausbau der Finanzierungsberatung rechnen wir mit einem Kreditneugeschäft auf dem Niveau des letzten Jahres; der Planwert liegt bei EUR 188 Mio.

Der Anteil des Frankreichgeschäfts ist mit rund 50 % am Kreditneugeschäft geplant. Wir gehen davon aus, dass die Verbraucher weiterhin ein hohes Interesse an einer energetischen Sanierung ihrer Immobilie haben und dadurch die Nachfrage nach Krediten zusätzlich erhöht wird.

### **Vermögenslage**

Wir erwarten, dass das Kreditvolumen aufgrund des Neugeschäfts ausgebaut werden kann.

Der Bestand an Bauspardarlehen wird in den nächsten Jahren auf niedrigem Niveau verharren. Dabei wirkt sich die Vergabe von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten stabilisierend aus, die bei Zuteilung des Bausparvertrages in Bauspardarlehen übergehen.

Neben dem Aktivgeschäft im Saarland werden weiterhin in Frankreich Kredite vergeben. Dabei handelt es sich um Geschäfte mit Grenzgängern (Deutsche, die im französischen Grenzraum wohnen) sowie um Vermittlungen aus der langjährigen Kooperation mit ausgewählten Finanzmaklern.

Bei den außerkollektiven Krediten wird erwartet, dass der eingeschlagene Wachstumspfad weiter verfolgt werden kann und sich die Bestände weiter erhöhen.

Bei den Bauspareinlagen wird infolge des Neugeschäfts sowie steigender Spargeldeingänge mit einer leichten Bestandszunahme gerechnet.

### **Ertragslage**

Das niedrige Marktzinsniveau belastet die Ertragsmöglichkeiten der Bausparkasse nach wie vor. Dem stehen durch das gute Neugeschäft der letzten Jahre sowie die Planansätze für 2019 Bestandssteigerungen entgegen. Die Passivseite der Bilanz ist durch fixe Zinszahlungen auf die Bauspareinlagen geprägt, während die Aktivseite mit dem Kreditgeschäft und Anlagemöglichkeiten größtenteils von den aktuellen Marktkonditionen abhängig ist. Der Zinsertrag wird trotz Bestandssteigerungen kaum wachsen. Der Zinsaufwand wird durch die weiter zurückgehende Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen auch bei steigenden Beständen sinken. Bei planmäßiger Entwicklung gehen wir von einem leicht steigenden Zinsüberschuss aus.

Bedingt durch die geplanten Neugeschäftsvolumina gehen wir von einem fast unveränderten Provisionsergebnis aus.

Im Verwaltungsaufwand werden sich die Einsparungen durch das Strategie- und Strukturprojekt (SaarLB2020) kostenreduzierend auswirken. Der Personalaufwand wird voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Jahres 2018 bleiben, ebenso der Sachaufwand.

In Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Finanzinformatik hat die LBS-Gruppe in 2017 eine Vereinheitlichung ihrer Bausparsoftware umgesetzt. Darüber hinaus soll die volle Integration in die Sparkassen-Systeme den Kundenservice steigern. Nach erhöhtem Aufwand während der Umstellungsphase und damit verbundenen Folgearbeiten gehen wir mittelfristig von einem normalisierten Kostenniveau aus.

Insgesamt gehen wir in 2019 von einem Betriebsergebnis vor Steuerumlage auf dem Vorjahresniveau aus.

Der Jahresüberschuss wird konstant bleiben.

Wir gehen davon aus, dass sich die Cost Income Ratio leicht verbessern wird. Der Return on Equity und die Rendite auf die Gesamtrisikoposition dürften auf dem Niveau 2018 liegen.

### **Risikoausblick**

Die Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der aktuellen politischen Entwicklung sowie in der Entwicklung der Zinsen und der Inflationsrate.

Ein weiter anhaltendes Niedrigzinsniveau kann sich negativ auf den Zinsüberschuss der LBS auswirken. Darüber hinaus können unerwartete Zinsentwicklungen zu einer Veränderung des Kundenverhaltens und damit verbundenen Auswirkungen auf die kollektiven Zahlungsströme führen, was unerwartete Veränderungen des Zinsüberschusses nach sich ziehen kann.

Die LBS stellt sich zeitnah auf diese konjunkturellen und geldpolitischen Entwicklungen ein und reagiert auf Marktzinsveränderungen mit Anpassung der Tarife. Jedoch bedingt das Geschäftsmodell einer Bausparkasse, dass durch den systemimmanenten Vorsparprozess bis zur Bauspardarlehensgewährung einige Jahre vergehen. Dabei können aktuelle Marktzinsentwicklungen nur bedingt antizipiert werden.

Wir gehen weiterhin von einer stabilen Risikosituation aus. Weder mit dem Kredit- noch mit dem Anlagegeschäft sind außergewöhnliche Risiken zu erwarten.

#### **GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER LBS**

---

Unser Geschäftsmodell bestehend aus Bausparneugeschäft, Kreditgeschäft und Dienstleistungen rund um die Immobilie, gebündelt mit einer intensiven Vertriebspartnerschaft im Verbund, sehen wir als entscheidende Faktoren für die nachhaltige Zukunfts- und Tragfähigkeit unserer Bausparkasse.

Die Ertragslage ist auch im anhaltenden Niedrigzinsumfeld gefestigt. Der zu erwartende Gewinn wird die Eigenkapitalbasis weiter stärken. Wir gehen weiterhin von einer geordneten Vermögens- und Ertragslage aus.

Saarbrücken, den 21. März 2019

Landesbank Saar  
Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker

# JAHRESABSCHLUSS 2018

DER LBS LANDESBAUSPARKASSE SAAR







# JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018  
DER LBS LANDESBAUSPARKASSE SAAR

## Aktivseite

	2018			2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Bauspardarlehen		0,00		0
b) andere Forderungen		97.639.128,37	97.639.128,37	134.819
darunter:				134.819
täglich fällig	EUR	22.587.630,30		43.486
2. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		23.224.251,36		23.717
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		561.539.545,89		537.710
ac) sonstige		356.639.453,80	941.403.251,05	293.413
darunter:				854.840
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	795.985.465,91		719.158
b) andere Forderungen			3.288.372,69	944.691.623,74
				858.156
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			159.261.081,17	159.261
4. Beteiligungen			843,63	843,63
darunter:				1
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsunternehmen	EUR	0,00		
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			325.000,00	325.000,00
darunter:				325
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsunternehmen	EUR	0,00		
6. Sonstige Vermögensgegenstände			882.058,66	678
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.202.799.735,57</b>	<b>1.153.240</b>

## Passivseite

	2018			2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		31.232.946,00		20.212
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(0)
b) andere Verbindlichkeiten		288.290.714,90	319.523.660,90	289.383
darunter:				309.595
täglich fällig	EUR	2.905.810,89		3.134
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		804.029.509,38	804.029.509,38	768.421
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	5.434.975,69		15.328
auf zugeteilte Verträge	EUR	18.635.492,85		21.593
b) andere Verbindlichkeiten				768.421
ba) täglich fällig		3.640.368,64	3.640.368,64	597
				769.018
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.244.952,62	2.412
4. Rechnungsabgrenzungsposten			250.937,00	514
5. Rückstellungen				
a) andere Rückstellungen		4.564.484,59	4.564.484,59	4.770
				4.770
6. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			21.000,00	21
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			20.189.000,00	19.799
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		45.028.322,44	45.028.322,44	44.906
				44.906
ab) andere Gewinnrücklagen		2.205.000,00	2.205.000,00	0
				0
b) Bilanzgewinn		1.102.500,00	48.335.822,44	2.205
				47.111
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.202.799.735,57</b>	<b>1.153.240</b>
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			46.111.658,66	51.107

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER LBS LANDESBAUSPARKASSE SAAR  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018				2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	998.278,08				1.149
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	15.139.796,58				15.606
ac) sonstigen Baudarlehen	7.602.712,11				7.106
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.341.111,79	29.081.898,56			5.975
					29.836
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00	29.081.898,56		0
					29.836
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen		10.637.287,40			11.513
b) andere Zinsaufwendungen		2.377.571,27	13.014.858,67	16.067.039,89	3.030
					14.543
					15.293
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.658.245,35		3.184
b) Beteiligungen			0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	2.658.245,35	0
					3.184
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				332.703,98	197
5. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.248.856,08			6.960
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00			0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00			0
d) andere Provisionserträge		1.801.821,57	7.050.677,65		1.528
					8.488
6. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.587.295,75			8.432
b) andere Provisionsaufwendungen		1.963.477,10	10.550.772,85	-3.500.095,20	1.776
					10.208
					-1.720
7. Sonstige betriebliche Erträge				799.815,83	749
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.693.556,64			5.610
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		1.420.640,26	7.114.196,90		1.436
					7.046
					(379)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			6.670.596,38	13.784.793,28	7.350
					14.396
Übertrag:				2.572.916,57	3.307

	2018				2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				2.572.916,57	3.307
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				862.857,52	1.074
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				95.059,05	208
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				0,00	0
14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				390.000,00	800
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.225.000,00	1.225
17. Außerordentliche Erträge			0,00		0
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
19. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
20. Jahresüberschuss				1.225.000,00	1.225
21. Nicht verwendeter Gewinn aus dem Vorjahr				0,00	1.103
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in satzungsmäßige Rücklagen				-122.500,00	-123
23. Bilanzgewinn				1.102.500,00	2.205

# ANHANG

## DER LBS LANDESPAUSPARKASSE SAAR

---

### ALLGEMEINE ANGABEN

---

Die LBS Landesbausparkasse Saar ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Die SaarLB ist eine deutsch-französische Regionalbank.

Der Jahresabschluss der LBS, der im Abschluss der SaarLB mit einbezogen ist, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Die SaarLB hat ihren Sitz in Saarbrücken und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken (HRA 8589) eingetragen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

Der Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträgen wird nach den Vorschriften der §§ 246 ff. HGB vorgenommen. Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten wird entsprechend §§ 252 ff. HGB vorgenommen, soweit nicht in §§ 340a ff. HGB Sonderregelungen für Kreditinstitute bestehen.

Die Forderungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und dem Auszahlungsbetrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei den Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Pauschalwertberichtigungen wurden auf den latent gefährdeten Forderungsbestand auf Basis historischer Ausfälle gebildet. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vom Bestand der Forderungen an Kunden abgesetzt.

Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB sowie ein „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB.

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die insgesamt dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen gemäß § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 S. 4 HGB veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (veröffentlicht durch die Deutsche Bundesbank) abgezinst, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Zur Berechnung einer möglichen Drohverlustrückstellung bei der verlustfreien Bewertung der zinstragenden Geschäfte des Bankbuches wird der barwertige Ansatz verwendet.

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens, einer Fluktuationsrate von 2,5% und eines Rechnungszinses von 2,32% gebildet. Dabei wurde der Rechnungszins für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) zugrunde gelegt.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden unter Berücksichtigung der „IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3) gebildet. Die Altersteilzeitvereinbarungen sehen das Blockmodell vor. Die Rückstellungsberechnung erfolgte mit einem Rechnungszins von 0,87% und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,5%. Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren.

Basis für die Rechnungszinssätze bildeten die von der Deutschen Bundesbank Ende September 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB. Die Zinssätze wurden auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit Ausnahme der Bauspareinlagen erfolgt nach Restlaufzeiten.

Die Übersichten über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind gesondert dargestellt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

Aktiva Pos. 1	Forderungen an Kreditinstitute					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
Bauspardarlehen	0	0	0	0	0	0
andere Forderungen	29.588	3.000	63.000	0	2.051	97.639

darunter: Forderungen an SaarLB in Höhe von **97.639 TEUR** (Vorjahr: 134.819 TEUR). Die Forderungen sind unverbrieft.

Aktiva Pos. 2	Forderungen an Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
Pos. 2a	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
Bauspardarlehen	1.891	3.710	13.004	4.619	0	23.224
Vor- und Zwischen- finanzierungskredite	23.493	14.540	138.860	384.647	0	561.540
sonstige Baudarlehen	9.785	11.158	55.533	280.163	0	356.639
Pos. 2b						
andere Forderungen	2.095	396	797	0	0	3.288

Hierin sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Bei der Ermittlung der Restlaufzeit von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten wird von dem Zeitpunkt bis zur voraussichtlichen Zuteilung ausgegangen. Die Zins- und Tilgungsrückstände betragen **331 TEUR**.

Aktiva Pos. 3	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
(in TEUR)				
In dieser Position sind enthalten:				
nicht börsenfähige Anteile an Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen				159.261
Rentenfonds	Buchwert	Marktwert	Differenz Marktwert- Buchwert	Ausschüttungen
SBLB	65.544	65.136	-408	880
SBLB 2	63.717	65.211	1.494	1.192
SBLB-HA	30.000	30.175	175	586

Die tägliche Rückgabemöglichkeit der Fondsanteile ist nicht beschränkt. In die Fonds werden freie Kollektivmittel mit dem Ziel der Wertsteigerung investiert. Wir gehen bei dem Fonds SBLB von keiner dauerhaften Wertminderung aus. Die Wertminderung ist zinsinduziert. Nach dem Bilanzstichtag waren zinsinduzierte Erhöhungen des Anteilspreises feststellbar, die zu einer vollständigen Wertaufholung geführt haben.



Aktiva Pos. 5	Anteile an verbundenen Unternehmen		
(in TEUR)	Anteil gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Eigenkapital	Jahresergebnis
LBS Immobilien GmbH, Saarbrücken	100 %	300	45
LBS Vertriebs GmbH, Saarbrücken	100 %	25	288
Die Angaben sind vor Ergebnisabführung. Es besteht mit beiden Gesellschaften ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungs- vertrag.			

Anlagespiegel									
	hist. AK 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	hist. AK 31.12.2018	Kum. Abschr. 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Kum. Abschr. 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018
(in TEUR)									
Beteiligungen	1	0	0	1	0	0	0	0	1
Anteile an verb. Unternehmen	325	0	0	325	0	0	0	0	325
Aktien und andere nicht festv. WP	159.261	0	0	159.261	0	0	0	0	159.261
<b>Summen</b>	<b>159.587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>159.587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>159.587</b>

Aktiva Pos. 6	Sonstige Vermögensgegenstände	
(in TEUR)		882
In dieser Position sind enthalten:		
Forderungen an die LBS Immobilien GmbH aus der Gewinnabführung		45
Forderungen an die LBS Vertriebs GmbH aus der Gewinnabführung		288
Sicherheitenkonto aus der Einlagensicherung bei der Deutschen Bundesbank		446

Passiva Pos. 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	27.907	90.000	165.000	4.933	451	<b>288.291</b>
Bauspareinlagen						31.233
darunter: Verbindlichkeiten an die SaarLB in Höhe von <b>281.225 TEUR</b> (Vorjahr: 282.165 TEUR)						
davon zur Refinanzierung der außerkollektiven Baudarlehen eingesetzt: <b>280.451 TEUR</b> , von denen <b>115.451 TEUR</b> im folgenden Jahr fällig sind						

<b>Passiva Pos. 2</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	3.640	0	0	0	0	<b>3.640</b>
Bauspareinlagen						<b>804.030</b>
Davon Bonusverpflichtungen						<b>26.350</b>

<b>Passiva Pos. 3</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>
(in TEUR)	<b>2.245</b>
In dieser Position sind enthalten:	
Vermittlungsprovisionen	<b>1.252</b>
Kapitalertragsteuern inkl. Kirchensteuer	<b>911</b>

<b>Passiva Pos. 4</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>
(in TEUR)	
Bei der Auszahlung von Darlehen belastete Unterschiedsbeträge wurden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.	
Unterschiedsbeträge (Vorjahr: 514 TEUR)	<b>251</b>

<b>Passiva Pos. 5</b>	<b>Rückstellungen</b>
(in TEUR)	
In den anderen Rückstellungen sind enthalten:	
Rückstellungen für Personalaufwendungen	<b>1.335</b>
sonstige Rückstellungen	<b>3.229</b>

<b>Passiva unter dem Strich</b>	<b>Andere Verpflichtungen</b>
(in TEUR)	
Die unwiderruflichen Kreditzusagen für noch nicht ausgezahlte, bereitgestellte Baudarlehen aus Zuteilung betragen 241 TEUR, aus Vor- und Zwischenfinanzierung 18.122 TEUR und aus sonstigen Baudarlehen 27.749 TEUR. Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben in der Regel eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Aufgrund der im Rahmen der Kreditbewilligung durchgeführten Bonitätsanalyse ergeben sich keine Hinweise auf finanzielle Risiken.	<b>46.112</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GuV Pos. 7	Sonstige betriebliche Erträge
(in TEUR)	<b>800</b>
In dieser Position sind enthalten:	
Auflösung von anderen Rückstellungen (periodenfremde Erträge)	<b>368</b>

GuV Pos. 9	Sonstige betriebliche Aufwendungen
(in TEUR)	<b>863</b>
In dieser Position sind enthalten:	
Steuerumlagen Steuerschuldner ist die SaarLB. Die anteilige Steuer der Landesbausparkasse wird von der SaarLB im Umlageverfahren belastet.	<b>774</b>

### Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen das Bundesland Saarland sowie das angrenzende Frankreich. Eine Gliederung der Ertragskomponenten nach geografischen Märkten entfällt, da keine wesentlichen organisatorischen Unterschiede bestehen.

### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	31.12.2018	31.12.2017
Beschäftigte insgesamt	82	85
davon: männlich	33	36
weiblich	49	49

### Organe

(in TEUR)	
Angaben zu den Organen der LBS Landesbausparkasse Saar sind in der Anlage enthalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind im Geschäftsbericht der SaarLB dargestellt. Die Bezüge des Vorstandes werden von der SaarLB getragen.	
Kredite an:	
Mitglieder des Verwaltungsrates	<b>297</b>
Mitglieder des Vorstandes	<b>18</b>
Gesamtbetrag	<b>315</b>

## Gesamthonorar Abschlussprüfer

(in TEUR)

Abschlussprüfungsleistungen	<b>191</b>
Andere Bestätigungsleistungen Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen betriebswirtschaftliche Prüfungen im Zusammenhang mit dem Risikomonitoring des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe und der erweiterten Zusammenfassungsverrechnung nach Artikel 49 Abs. 3 Buchst. A Ziff. iv CRR	<b>6</b>
Steuerberatungsleistungen sind nicht angefallen.	-
Sonstige Leistungen Der ausgewiesene Betrag betrifft vereinbarte Untersuchungshandlungen im Zusammenhang mit der Beitragsbemessung der gemeinsamen Einlagensicherung des DSGV und die Auflösung einer Rückstellung (TEUR 14) aus dem Vorjahr für eine projektbegleitende Prüfung im Rahmen der Einführung des neuen Kernbankensystems OSPlus-LBS.	<b>-9</b>

## Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.	<b>1.103</b>
--	--------------

## Mandate

Die Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien sind im Geschäftsbericht der SaarLB dargestellt.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## Vertrauensfrau/-mann nach § 12 des Gesetzes über Bausparkassen

Dr. Rudolph Brosig (bis 22.06.2018)  
Iris Jung (ab 23.06.2018)

Saarbrücken, den 21. März 2019

Landesbank Saar  
Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

## An die LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken

---

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken (LBS Saar), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBS Saar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bausparkasse zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

**1** Werthaltigkeit der Baudarlehen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

**1 Werthaltigkeit der Baudarlehen an Kunden**

- 1 Im Jahresabschluss der LBS Saar werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Baudarlehen in Höhe von EUR 941,4 Mio (78,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für die Baudarlehen an Kunden besteht zum 31. Dezember 2018 eine bilanzielle Risikovorsorge, bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung dieser Risikovorsorge wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität des Portfolios an Baudarlehen sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Baudarlehen an Kunden entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Darlehensbetrag und dem niedrigeren Wert, der den Baudarlehen an Kunden am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen auf Baudarlehen an Kunden sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der LBS Saar von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der LBS Saar beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Baudarlehen an Kunden, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden

Unterlagen der LBS Saar bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der LBS Saar angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Baudarlehen an Kunden von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der LBS Saar überzeugen.

- 3 Die Angaben der LBS Saar zur Bewertung von Forderungen an Kunden, die auch für die Baudarlehen an Kunden gelten, sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bausparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Bausparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Bausparkasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bausparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bausparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Bausparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Oktober 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. März 2018 vom Vorstand der Landesbank Saar, Saarbrücken, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1973 als Abschlussprüfer der LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Breisch.

Stuttgart, den 21. März 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Breisch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Apitzsch  
Wirtschaftsprüfer

# VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

---

## VORSTAND DER LANDESBANK SAAR

---

**Dr. Thomas Bretzger**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Gunar Feth**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes

**Frank Eloy**  
Mitglied des Vorstandes

**Dr. Matthias Böcker**  
Mitglied des Vorstandes

## GESCHÄFTSLEITUNG DER LANDESBANK SAAR

---

**Dirk Hoffmann**  
Sprecher der Geschäftsleitung  
(bis 30.06.2018)

**Gunar Feth**  
Dezernent der LBS

**Michael Wegner**  
Generalbevollmächtigter  
(ab 01.10.2018)

**Jörg Melde**  
Generalbevollmächtigter  
(bis 31.10.2018)  
Mitglied der Geschäftsleitung  
(ab 01.11.2018)

# VERWALTUNGSRAT

ÜBERSICHT 2018

**Jan-Christian Dreesen**

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes  
FC Bayern München AG  
Vorsitzender

**Jürgen Barke**

Staatssekretär  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie  
und Verkehr, Saarland  
(ab 16.07.2018)

**Stefan Crohn**

Ministerium der Finanzen des Landes  
Rheinland-Pfalz

**Klaus Meiser**

Mitglied  
Landtag des Saarlandes  
(bis 31.03.2018)

**Anke Rehlinger**

Ministerin  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie  
und Verkehr, Saarland  
(bis 15.07.2018)

**Daniela Schlegel-Friedrich**

Landrätin  
Landkreis Merzig-Wadern

**Peter Strobel**

Minister  
Ministerium für Finanzen und Europa,  
Saarland  
(ab 13.04.2018)

**Luzia Welter**

Bankangestellte  
Landesbank Saar

**Cornelia Hoffmann-Bethscheider**

Präsidentin  
Sparkassenverband Saar  
Stellvertretende Vorsitzende

**Sarah Bennoit**

Bankangestellte  
Landesbank Saar  
(ab 16.07.2018)

**Thomas Klein**

Bankangestellter  
Landesbank Saar

**Fred Metzken**

Geschäftsführer  
SHS Struktur-Holding-Stahl  
Beteiligungsgesellschaft mbH

**Thomas Roß**

Bankangestellter  
Landesbank Saar

**Ralph Singer**

Bankangestellter  
Landesbank Saar  
(bis 15.07.2018)

**Stephan Toscani**

Präsident  
Landtag des Saarlandes  
(bis 28.02.2018)

**Prof. Dr. Wolfgang Wegener**

Mitglied des Vorstandes  
Becker Mining Systems AG  
(ab 16.07.2018)

Beauftragter der Aufsichtsbehörde:

**Dominik Becker**

Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit, Energie und Verkehr,  
Saarland

# TARIFE 1 BIS 5

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	452	11.083	121	3.468	573	14.551
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	4	66	3	81	7	147
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	8	268	-	-	8	268
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	8	178	8	178
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>12</b>	<b>334</b>	<b>11</b>	<b>259</b>	<b>23</b>	<b>593</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	8	178	-	-	8	178
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	178	4.553	55	1.655	233	6.208
4. Übertragung	4	66	3	81	7	147
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	13	230	13	230
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	8	268	8	268
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>190</b>	<b>4.797</b>	<b>79</b>	<b>2.234</b>	<b>269</b>	<b>7.031</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-178	-4.463	-68	-1.975	-246	-6.438
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	274	6.620	53	1.493	327	8.113

# TARIFE CLASSIC

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	418	11.370	228	8.368	646	19.738
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	4	154	0	0	4	154
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	4	126	-	-	4	126
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	5	151	5	151
6. Sonstige	0	0	0	2	0	2
<b>Insgesamt:</b>	<b>8</b>	<b>280</b>	<b>5</b>	<b>153</b>	<b>13</b>	<b>433</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5	151	-	-	5	151
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	171	3.648	24	545	195	4.193
4. Übertragung	4	154	0	0	4	154
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	88	3.244	88	3.244
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	4	126	4	126
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>180</b>	<b>3.953</b>	<b>116</b>	<b>3.915</b>	<b>296</b>	<b>7.868</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-172	-3.673	-111	-3.762	-283	-7.435
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	246	7.697	117	4.606	363	12.303

# TARIFE VARIO

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.124	41.371	516	10.199	2.640	51.570
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	16	532	2	47	18	579
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	33	623	-	-	33	623
4. Teilung	4	-	0	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	60	1.303	60	1.303
6. Sonstige	0	1	1	16	1	17
<b>Insgesamt:</b>	<b>53</b>	<b>1.156</b>	<b>63</b>	<b>1.366</b>	<b>116</b>	<b>2.522</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	60	1.303	-	-	60	1.303
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	863	16.382	102	2.192	965	18.574
4. Übertragung	16	532	2	47	18	579
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	118	2.145	118	2.145
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	33	623	33	623
8. Sonstige	0	1	0	0	0	1
<b>Insgesamt:</b>	<b>939</b>	<b>18.218</b>	<b>255</b>	<b>5.007</b>	<b>1.194</b>	<b>23.225</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-886	-17.062	-192	-3.641	-1.078	-20.703
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.238	24.309	324	6.558	1.562	30.867



# TARIFE CLASSIC 99

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	961	22.239	888	27.016	1.849	49.255
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	5	104	0	0	5	104
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	19	548	-	-	19	548
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	24	667	24	667
6. Sonstige	0	0	1	19	1	19
<b>Insgesamt:</b>	<b>25</b>	<b>652</b>	<b>25</b>	<b>686</b>	<b>50</b>	<b>1.338</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	24	667	-	-	24	667
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	107	2.151	15	256	122	2.407
4. Übertragung	5	104	0	0	5	104
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	274	7.460	274	7.460
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	19	548	19	548
8. Sonstige	0	1	0	0	0	1
<b>Insgesamt:</b>	<b>136</b>	<b>2.923</b>	<b>308</b>	<b>8.264</b>	<b>444</b>	<b>11.187</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-111	-2.271	-283	-7.578	-394	-9.849
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	850	19.968	605	19.438	1.455	39.406

# TARIFE VARIO 99

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.742	70.184	463	6.740	5.205	76.924
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	18	-	-	1	18
2. Übertragung	40	663	3	45	43	708
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	71	1.258	-	-	71	1.258
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	92	1.584	92	1.584
6. Sonstige	0	1	0	1	0	2
<b>Insgesamt:</b>	<b>115</b>	<b>1.940</b>	<b>95</b>	<b>1.630</b>	<b>210</b>	<b>3.570</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	92	1.584	-	-	92	1.584
2. Herabsetzung	-	18	-	0	-	18
3. Auflösung	588	9.127	40	684	628	9.811
4. Übertragung	40	663	3	45	43	708
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	102	1.189	102	1.189
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	71	1.258	71	1.258
8. Sonstige	0	1	0	0	0	1
<b>Insgesamt:</b>	<b>720</b>	<b>11.393</b>	<b>216</b>	<b>3.176</b>	<b>936</b>	<b>14.569</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-605	-9.453	-121	-1.546	-726	-10.999
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.137	60.731	342	5.194	4.479	65.925

# TARIFE CLASSIC 04

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.719	74.705	988	29.601	3.707	104.306
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	18	-	-	1	18
2. Übertragung	18	462	0	0	18	462
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	88	2.006	-	-	88	2.006
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	128	4.276	128	4.276
6. Sonstige	4	65	0	0	4	65
<b>Insgesamt:</b>	<b>114</b>	<b>2.551</b>	<b>128</b>	<b>4.276</b>	<b>242</b>	<b>6.827</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	128	4.276	-	-	128	4.276
2. Herabsetzung	-	18	-	0	-	18
3. Auflösung	239	6.438	28	1.145	267	7.583
4. Übertragung	18	462	0	0	18	462
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	211	6.018	211	6.018
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	88	2.006	88	2.006
8. Sonstige	4	65	1	65	5	130
<b>Insgesamt:</b>	<b>389</b>	<b>11.259</b>	<b>328</b>	<b>9.234</b>	<b>717</b>	<b>20.493</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-275	-8.708	-200	-4.958	-475	-13.666
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.444	65.997	788	24.643	3.232	90.640

# TARIFE VARIO 04

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	5.178	77.843	248	3.470	5.426	81.313
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	13	-	-	1	13
2. Übertragung	57	1.008	2	80	59	1.088
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	115	1.688	-	-	115	1.688
4. Teilung	4	-	0	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	131	1.909	131	1.909
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>177</b>	<b>2.709</b>	<b>133</b>	<b>1.989</b>	<b>310</b>	<b>4.698</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	131	1.909	-	-	131	1.909
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	398	5.396	22	290	420	5.686
4. Übertragung	57	1.008	2	80	59	1.088
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	35	380	35	380
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	115	1.688	115	1.688
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>586</b>	<b>8.313</b>	<b>174</b>	<b>2.438</b>	<b>760</b>	<b>10.751</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-409	-5.604	-41	-449	-450	-6.053
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.769	72.239	207	3.021	4.976	75.260

# TARIFE CLASSIC 06

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	22.232	627.394	1.296	36.442	23.528	663.836
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	55	3.517	-	-	55	3.517
2. Übertragung	186	3.876	5	126	191	4.002
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	1.511	28.043	-	-	1.511	28.043
4. Teilung	24	-	1	-	25	-
5. Zuteilung	-	-	2.250	60.712	2.250	60.712
6. Sonstige	19	391	7	816	26	1.207
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.795</b>	<b>35.827</b>	<b>2.263</b>	<b>61.654</b>	<b>4.058</b>	<b>97.481</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	2.250	60.712	-	-	2.250	60.712
2. Herabsetzung	-	3.607	-	150	-	3.757
3. Auflösung	2.066	68.370	410	17.790	2.476	86.160
4. Übertragung	186	3.876	5	126	191	4.002
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	249	7.916	249	7.916
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	1.511	28.043	1.511	28.043
8. Sonstige	20	512	1	20	21	532
<b>Insgesamt:</b>	<b>4.522</b>	<b>137.077</b>	<b>2.176</b>	<b>54.045</b>	<b>6.698</b>	<b>191.122</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.727	-101.250	87	7.609	-2.640	-93.641
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.505	526.144	1.383	44.051	20.888	570.195

# TARIFE R CLASSIC 06

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	936	32.608	8	163	944	32.771
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	32	761	-	-	32	761
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	49	1.225	49	1.225
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>32</b>	<b>761</b>	<b>49</b>	<b>1.225</b>	<b>81</b>	<b>1.986</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	49	1.225	-	-	49	1.225
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	62	2.172	6	102	68	2.274
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	32	761	32	761
8. Sonstige	1	30	0	0	1	30
<b>Insgesamt:</b>	<b>112</b>	<b>3.427</b>	<b>38</b>	<b>863</b>	<b>150</b>	<b>4.290</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-80	-2.666	11	362	-69	-2.304
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	856	29.942	19	525	875	30.467

# TARIFE CLASSIC 09

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	9.940	355.011	387	11.012	10.327	366.023
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	15	-	-	1	15
2. Übertragung	60	1.611	2	40	62	1.651
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	359	8.386	-	-	359	8.386
4. Teilung	10	-	0	-	10	-
5. Zuteilung	-	-	704	19.573	704	19.573
6. Sonstige	0	0	5	105	5	105
<b>Insgesamt:</b>	<b>430</b>	<b>10.012</b>	<b>711</b>	<b>19.718</b>	<b>1.141</b>	<b>29.730</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	704	19.573	-	-	704	19.573
2. Herabsetzung	-	329	-	0	-	329
3. Auflösung	847	24.762	110	4.017	957	28.779
4. Übertragung	60	1.611	2	40	62	1.651
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	71	1.672	71	1.672
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	359	8.386	359	8.386
8. Sonstige	3	180	0	0	3	180
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.614</b>	<b>46.455</b>	<b>542</b>	<b>14.115</b>	<b>2.156</b>	<b>60.570</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.184	-36.443	169	5.603	-1.015	-30.840
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.756	318.568	556	16.615	9.312	335.183

# TARIFE R CLASSIC 09

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.750	60.976	12	204	1.762	61.180
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9	264	-	-	9	264
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	36	867	-	-	36	867
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	52	1.296	52	1.296
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>45</b>	<b>1.131</b>	<b>52</b>	<b>1.296</b>	<b>97</b>	<b>2.427</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	52	1.296	-	-	52	1.296
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	124	3.916	4	95	128	4.011
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	36	867	36	867
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>176</b>	<b>5.212</b>	<b>40</b>	<b>962</b>	<b>216</b>	<b>6.174</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-131	-4.081	12	334	-119	-3.747
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.619	56.895	24	538	1.643	57.433



# TARIFE CLASSIC 13

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	22.531	1.167.108	172	7.727	22.703	1.174.835
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	170	9.376	-	-	170	9.376
2. Übertragung	106	4.236	2	30	108	4.266
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	281	9.839	-	-	281	9.839
4. Teilung	9	-	0	-	9	-
5. Zuteilung	-	-	604	29.955	604	29.955
6. Sonstige	3	112	3	152	6	264
<b>Insgesamt:</b>	<b>569</b>	<b>23.563</b>	<b>609</b>	<b>30.137</b>	<b>1.178</b>	<b>53.700</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	604	29.955	-	-	604	29.955
2. Herabsetzung	-	2.409	-	0	-	2.409
3. Auflösung	1.611	72.489	111	12.868	1.722	85.357
4. Übertragung	106	4.236	2	30	108	4.266
5. Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6. Vertragsablauf	-	-	37	1.151	37	1.151
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	281	9.839	281	9.839
8. Sonstige	40	3.172	0	0	40	3.172
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.363</b>	<b>112.261</b>	<b>431</b>	<b>23.888</b>	<b>2.794</b>	<b>136.149</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.794	-88.698	178	6.249	-1.616	-82.449
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20.737	1.078.410	350	13.976	21.087	1.092.386

# TARIFE R CLASSIC 13

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.745	194.117	3	60	3.748	194.177
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	24	1.340	-	-	24	1.340
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	14	357	-	-	14	357
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	20	563	20	563
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>38</b>	<b>1.697</b>	<b>20</b>	<b>563</b>	<b>58</b>	<b>2.260</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	20	563	-	-	20	563
2. Herabsetzung	-	100	-	0	-	100
3. Auflösung	188	10.222	4	120	192	10.342
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	14	357	14	357
8. Sonstige	28	1.800	0	0	28	1.800
<b>Insgesamt:</b>	<b>236</b>	<b>12.685</b>	<b>18</b>	<b>477</b>	<b>254</b>	<b>13.162</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	-198	-10.988	2	86	-196	-10.902
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.547	183.129	5	146	3.552	183.275

# TARIFE CLASSIC 15

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	17.494	1.037.487	4	288	17.498	1.037.775
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	6.924	405.158	-	-	6.924	405.158
2. Übertragung	88	4.665	0	0	88	4.665
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	14	536	-	-	14	536
4. Teilung	14	-	0	-	14	-
5. Zuteilung	-	-	29	942	29	942
6. Sonstige	21	1.235	0	-5	21	1.230
<b>Insgesamt:</b>	<b>7.061</b>	<b>411.594</b>	<b>29</b>	<b>937</b>	<b>7.090</b>	<b>412.531</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	29	942	-	-	29	942
2. Herabsetzung	-	327	-	0	-	327
3. Auflösung	1.185	47.934	3	152	1.188	48.086
4. Übertragung	88	4.665	0	0	88	4.665
5. Zusammenlegung	56	-	0	-	56	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	20	2	20
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	14	536	14	536
8. Sonstige	110	10.757	0	0	110	10.757
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.468</b>	<b>64.625</b>	<b>19</b>	<b>708</b>	<b>1.487</b>	<b>65.333</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	5.593	346.969	10	229	5.603	347.198
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	23.087	1.384.456	14	517	23.101	1.384.973

# TARIFE R CLASSIC 15

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.136	116.067	0	0	2.136	116.067
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1.156	66.714	-	-	1.156	66.714
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	1	65	1	65
6. Sonstige	16	931	0	0	16	931
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.172</b>	<b>67.645</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>1.173</b>	<b>67.710</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1	65	-	-	1	65
2. Herabsetzung	-	189	-	0	-	189
3. Auflösung	121	6.684	1	65	122	6.749
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	9	-	0	-	9	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	30	2.091	0	0	30	2.091
<b>Insgesamt:</b>	<b>161</b>	<b>9.029</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>162</b>	<b>9.094</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	1.011	58.616	0	0	1.011	58.616
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.147	174.683	0	0	3.147	174.683

# TARIFE CLASSIC 18

## BESTANDBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1.250	103.665	-	-	1.250	103.665
2. Übertragung	2	128	0	0	2	128
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	2	-	0	-	2	-
5. Zuteilung	-	-	0	0	0	0
6. Sonstige	132	12.947	0	0	132	12.947
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.386</b>	<b>116.740</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.386</b>	<b>116.740</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2. Herabsetzung	-	92	-	0	-	92
3. Auflösung	6	265	0	0	6	265
4. Übertragung	2	128	0	0	2	128
5. Zusammenlegung	15	-	0	-	15	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	2	178	0	0	2	178
<b>Insgesamt:</b>	<b>25</b>	<b>663</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>663</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	1.361	116.077	0	0	1.361	116.077
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.361	116.077	0	0	1.361	116.077

# TARIFE R CLASSIC 18

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	84	5.127	-	-	84	5.127
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	0	0	0	0
6. Sonstige	46	3.123	0	0	46	3.123
<b>Insgesamt:</b>	<b>130</b>	<b>8.250</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>130</b>	<b>8.250</b>
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2. Herabsetzung	-	47	-	0	-	47
3. Auflösung	5	325	0	0	5	325
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	8	-	0	-	8	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	3	174	0	0	3	174
<b>Insgesamt:</b>	<b>16</b>	<b>546</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>546</b>
D. Reiner Zugang/Abgang	114	7.704	0	0	114	7.704
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	114	7.704	0	0	114	7.704

# TARIFE GESAMTBESTAND

## BESTANDSBEWEGUNG 2018

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	97.358	3.899.563	5.334	144.758	102.692	4.044.321
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9.676	595.225	-	-	9.676	595.225
2. Übertragung	586	17.505	19	449	605	17.954
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	2.585	55.306	-	-	2.585	55.306
4. Teilung	74	-	1	-	75	-
5. Zuteilung	-	-	4.157	124.399	4.157	124.399
6. Sonstige	241	18.806	17	1.106	258	19.912
<b>Insgesamt:</b>	<b>13.162</b>	<b>686.842</b>	<b>4.194</b>	<b>125.954</b>	<b>17.356</b>	<b>812.796</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung	4.157	124.399	-	-	4.157	124.399
2. Herabsetzung	-	7.136	-	150	-	7.286
3. Auflösung	8.759	284.834	935	41.976	9.694	326.810
4. Übertragung	586	17.505	19	449	605	17.954
5. Zusammenlegung	90	-	0	-	90	-
6. Vertragsablauf	-	-	1.200	31.425	1.200	31.425
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	-	-	2.585	55.306	2.585	55.306
8. Sonstige	241	18.962	2	85	243	19.047
<b>Insgesamt:</b>	<b>13.833</b>	<b>452.836</b>	<b>4.741</b>	<b>129.391</b>	<b>18.574</b>	<b>582.227</b>
<b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>	<b>-671</b>	<b>234.006</b>	<b>-547</b>	<b>-3.437</b>	<b>-1.218</b>	<b>230.569</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>96.687</b>	<b>4.133.569</b>	<b>4.787</b>	<b>141.321</b>	<b>101.474</b>	<b>4.274.890</b>
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018	1.391	81.233				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	3.415	223.713				
<b>III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes</b>						
bis EUR 10.000	25.656	251.008				
über EUR 10.000 bis EUR 25.000	31.280	605.293				
über EUR 25.000 bis EUR 150.000	36.411	2.182.584				
über EUR 150.000 bis EUR 500.000	3.048	686.225				
über EUR 500.000	292	408.459				
<b>Insgesamt:</b>	<b>96.687</b>	<b>4.133.569</b>				
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>					<b>EUR</b>	<b>42.128</b>

# BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE 2018

A. Zuführungen		TEUR
I.	Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	764.938
II.	Zuführungen im Geschäftsjahr	
	1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	176.055
	2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	12.023
	3. Zinsen auf Bauspareinlagen	10.636
	4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0
	Summe:	963.652
B. Entnahmen		TEUR
I.	Entnahmen im Geschäftsjahr	
	1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
	a) Bauspareinlagen	38.702
	b) Baudarlehen	11.524
	2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	101.367
	3. Sonstige	
	a) Gebühren und sonstige Abgänge	0
II.	Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	812.059
	Summe:	963.652

## Anmerkungen:

\* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

\*\* In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

- a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer  
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

30.575

7.180



# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

---

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat auch im Jahr 2018 regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert. Die Geschäftspolitik der Landesbank Saar und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung wurden zwischen Verwaltungsrat und Vorstand intensiv erörtert. Der Verwaltungsrat war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat – soweit erforderlich – seine Zustimmung erteilt.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Verwaltungsrates in regelmäßigem und intensivem Austausch mit dem Vorstand der SaarLB.

Im Berichtsjahr fand sich der Verwaltungsrat zu insgesamt vier Sitzungen sowie im Rahmen einer Telefonkonferenz (konstituierende Sitzung des von der Hauptversammlung neu gewählten Verwaltungsrates) zusammen. An den Sitzungen hat regelmäßig auch die Staatsaufsicht teilgenommen.

In drei der vier ordentlichen Sitzungen hat sich der Verwaltungsrat mit dem Projekt SaarLB2020 befasst. Ein weiterer Themenschwerpunkt war der Ausschreibungsprozess und die Empfehlung an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers 2019. In allen Sitzungen hat der Vorstand zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert.

Hierunter fallen auch die Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen, die Risikosituation und die Kapitalquoten. Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert.

Nachfragen des Verwaltungsrates hat der Vorstand unverzüglich und zur Zufriedenheit des Verwaltungsrates beantwortet.

Turnusgemäß hat sich der Verwaltungsrat in seiner Februar-Sitzung mit dem vorläufigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 der Bank und der Landesbausparkasse befasst. Unter anderem berichtete der Vorstand über Hintergründe und Auswirkungen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) sowie über die Ergebnisse der Niedrigzinsumfrage.

Im Rahmen der April-Sitzung berichteten Vorstand und Jahresabschlussprüfer umfassend zum Geschäftsjahr 2017. Auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses stellte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss der Bank und der Landesbausparkasse fest. Den erstmals für das Jahr 2017 zu erstellenden gesonderten nicht finanziellen Bericht sowie den zugehörigen Prüfungsbericht der Internen Revision nahm der Verwaltungsrat zur Kenntnis. Des Weiteren erfolgten Anpassungen der Geschäftsordnungen der Ausschüsse des Verwaltungsrates sowie der Corporate Governance-Grundsätze. Darüber hinaus empfahl der Verwaltungsrat der Hauptversammlung eine Anpassung der Satzung.

Im Juli fand die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrates im Rahmen einer Telefonkonferenz statt. Es erfolgte die Wahl des Vorsitzenden sowie der stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates sowie die Wahl der Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und Vergütungskontrollausschusses.

In der September-Sitzung befasste sich der Verwaltungsrat unter anderem mit dem Halbjahresabschluss der Bank. Gleichzeitig folgte der Verwaltungsrat der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlug der Hauptversammlung vor, für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 der Bank und der Landesbausparkasse die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu bestellen, was diese im Anschluss beschloss.

Schwerpunkthemen der November-Sitzung waren die Erörterung und Kenntnisnahme der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der IT-Strategie für das Jahr 2019 sowie die Verabschiedung der Planung für das Jahr 2019. Darüber hinaus erörterte der Verwaltungsrat die Ergebnisse der jährlichen Evaluierung des Verwaltungsrates sowie den Bericht zu den Sonderprüfungen und wählte die Mitglieder des Wirtschaftsbeirats für die neue Amtszeit.

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen sowie eine Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz (Wahl der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden) des Risikoausschusses statt. Der Risikoausschuss befasst sich mit allen wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der Risikostrategie und Risikosituation von Bank und Landesbausparkasse. Der Vorstand hat regelmäßig mit dem Risikoausschuss die MaRisk-Risikoberichte von Bank und Landesbausparkasse erörtert. Darüber hinaus beschloss der Risikoausschuss die zustimmungsbedürftigen Einzelkredite. Dies erfolgte neben den Sitzungen auch im Rahmen von einem Umlaufbeschluss. Der Risikoausschuss überwachte die Übereinstimmung der Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Darüber hinaus überprüfte er, dass die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der SaarLB sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigen. Im zweiten Halbjahr wurde der Risikoausschuss regelmäßig über den Sachstand des Sanierungsplanes unterrichtet. Nach der erstmaligen (freiwilligen) Abgabe in 2015 erfolgte Anfang 2018 offiziell die Anhörung in Bezug auf die Abgabe eines Sanierungsplanes durch die BaFin. Die Einreichung erfolgte fristgerecht Ende November.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal und behandelte in zwei Sitzungen insbesondere Fragen der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er überwachte die Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Vorstand die Berichte der Internen Revision, den Bericht zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen, den Bericht zur Compliance-Funktion gemäß WpHG, den Bericht zur MaRisk-Compliance-Funktion, den Bericht der betrieblichen Datenschutzbeauftragten und den Bericht über das Informationssicherheitsmanagement. In einer Sitzung befasste sich der

Prüfungsausschuss ausschließlich mit dem Auswahlverfahren des Abschlussprüfers für 2019. Im Rahmen einer zusätzlichen Telefonkonferenz erfolgte die Wahl des Vorsitzenden sowie der stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Themenschwerpunkt der Sitzung des Vergütungskontrollausschusses war der Bericht 2017 sowie die konzeptionellen und redaktionellen Anpassungen des Vergütungssystems für Mitarbeiter, die befürwortet wurden. Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses im April 2018 erfolgte die Nachwahl des Vorsitzenden des Vergütungskontrollausschusses. Im Juli wurden im Rahmen einer Telefonkonferenz der Vorsitzende sowie die stellvertretende Vorsitzende des Vergütungskontrollausschusses gewählt.

Experten aus dem Bereich Regulatorik und Aufsichtsrecht schulten die Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 2018 in zwei Weiterbildungsveranstaltungen. Themenschwerpunkte waren aktuelle Entwicklungen im Aufsichtsrecht und in der Bankenregulierung.

Die Organe der Bank haben in ihren Sitzungen am 25. April 2019 die Einhaltung der unternehmenseigenen Corporate Governance-Grundsätze, zu denen sich die SaarLB freiwillig verpflichtet hat, erörtert und festgestellt, dass keine Anhaltspunkte bekannt sind, die im Geschäftsjahr 2018 einer Einhaltung dieser Grundsätze widersprechen.

Den Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung hat der Verwaltungsrat mit dem Vorstand beraten.

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2018 wurden durch den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 am 25. April 2019 festgestellt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich den Kunden und Geschäftspartnern der SaarLB und der Landesbausparkasse für das entgegengebrachte Vertrauen. Darüber hinaus dankt der Verwaltungsrat den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SaarLB und der Landesbausparkasse für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz.

Saarbrücken, den 25. April 2019

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates  
Jan-Christian Dreesen

# GEWINNVERWENDUNGSBESCHLUSS

---

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 1.102.500,00 wird den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.



## IMPRESSUM

---

### Herausgeber:

LBS Landesbausparkasse Saar  
Beethovenstraße 35 – 39  
66111 Saarbrücken

### Redaktion:

Landesbank Saar  
Personal und Kommunikation  
E-Mail: [service@saarlb.de](mailto:service@saarlb.de)

### Gestaltung:

FBO • Marketing und Digitales Business  
Heinrich-Barth-Straße 27  
66115 Saarbrücken

### Fotos:

HDW, iStock

### Druck:

Kern GmbH  
In der Kolling 7  
66450 Bexbach



Schöne Häuser können Mängel haben.

**Unsere Baugutachter  
kennen sich aus.**





## **LBS Landesbausparkasse Saar**

Adresse:

Beethovenstraße 35 – 39  
66111 Saarbrücken

Postfachadresse:

Postfach 10 19 62  
66019 Saarbrücken

Telefon: +49 681 383-290

Telefax: +49 681 383-2100

Internet: [www.lbs-saar.de](http://www.lbs-saar.de)

E-Mail: [service@lbs-saar.de](mailto:service@lbs-saar.de)

**SAARLAND**

Großes entsteht immer im Kleinen.

